**Deutscher Bundestag**
**8. Wahlperiode**

**Drucksache 8/1876**

07.06.78

Sachgebiet 111

# Unterrichtung

## durch die Bundesregierung

## Bericht der Wahlkreiskommission für die 8. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gemäß § 3 Bundeswahlgesetz (BWG)

Inhalt

Seite

1 Zusammensetzung, Aufgaben und Tätigkeit der Kommission ......... 3

1.1 Zusammensetzung der Kommission ......... 3

1.2 Aufgaben der Kommission ......... 3

1.3 Beteiligung weiterer Institutionen ......... 3

2 Ergebnis der Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreisgrenzen ...... 4

2.1 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung ......... 4

2.2 Auswirkungen der kommunalen Grenzänderungen ......... 9

3 Grundsätze und Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung ......... 9

3.1 Grundsätze ......... 9

3.2 Die Vorschläge im einzelnen ......... 10

Schleswig-Holstein ......... 13

Hamburg ......... 14

Niedersachsen ......... 14

Bremen ......... 14

Nordrhein-Westfalen ......... 15

Hessen ......... 15

Rheinland-Pfalz ......... 16

Baden-Württemberg ......... 16

Bayern ......... 17

Saarland ......... 17

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 5300 Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (0 22 21) 36 35 51

Anlagen

| | Anlagen | Seite |
|---|---|---|
| 1 | Die gegenwärtigen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 | 18 |
| 2 | Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 | 23 |
| 3 | Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise | 28 |

**Drucksache 8/1876** Deutscher Bundestag — 8. Wahlperiode

*Gemäß § 3 Abs. 3 Satz 2 des Bundeswahlgesetzes zugeleitet mit Schreiben des Bundesministers des Innern vom 2. Juni 1978 — V I 5 — 121 117 — 1/14 —.*

*Der Bericht der Wahlkreiskommission wird nach § 3 Abs. 3 Satz 2 BWG im Bundesanzeiger veröffentlicht.*

# 1. Zusammensetzung, Aufgaben und Tätigkeit der Kommission

## 1.1 Zusammensetzung der Kommission

Nach § 3 Abs. 1 Bundeswahlgesetz (BWG) ernennt der Bundespräsident eine ständige Wahlkreiskommission. Sie besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und fünf weiteren Mitgliedern. Mitglieder der Wahlkreiskommission für die 8. Wahlperiode des Deutschen Bundestages sind:

*Dr. Hildegard Bartels*, Präsident des Statistischen Bundesamtes

*Peter Beckmann*, Leitender Ministerialrat im Hessischen Ministerium des Innern

*Dr. Kurt Geiger*, Ministerialdirektor im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg (bis 31. März 1978)

*Dr. Walter Gensior*, Ministerialdirigent im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

*Franz Niedermaier*, Vorsitzender Richter am Bundesverwaltungsgericht

*Dr. Günther Scheingraber*, Präsident des Bayerischen Landesamtes

*Rolf Wandhoff*, Regierungspräsident in Lüneburg.

Die Kommission trat am 2. Mai 1977 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und bestätigte die bisherige Geschäftsordnung. Sie wählte zu ihrem Vorsitzenden Frau Präsidentin Dr. Hildegard Bartels und zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden den Herrn Ministerialdirigenten Dr. Walter Gensior.

Weitere Sitzungen fanden am 26. Mai, 19./20. Oktober, 20. Dezember 1977, 4./5. April und 17. Mai 1978 statt.

## 1.2 Aufgaben der Kommission

Die Aufgaben der Kommission sind in § 3 BWG, der durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 24. Juni 1975 (BGBl. I S. 1593) einige Änderungen und Präzisierungen erfahren hat, im einzelnen festgelegt. Zusammenfassend sind sie wie folgt zu beschreiben:

Die Kommission hat nach jeder Wahl zu prüfen, ob Wahlkreisänderungen erforderlich sind und entsprechende Vorschläge zu machen. Sie hat zu diesem Zweck über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet, und zwar beschränkt auf die deutsche Bevölkerung, zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Wahlkreiseinteilung sie mit Hinblick darauf für erforderlich hält. Sie kann auch aus anderen Gründen, z. B. wegen Grenzänderungen im Zuge der Gebiets- und Verwaltungsreform, Änderungsvorschläge machen.

Bei ihren Vorschlägen hat die Kommission folgende Grundsätze in § 3 Abs. 2 BWG zu beachten:

— Die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern soll deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen.

— Die Abweichung von der Durchschnittszahl der deutschen Bevölkerung der Wahlkreise soll beim einzelnem Wahlkreis nicht um mehr als 25 % nach oben und unten betragen; bei einer Abweichung von mehr als $33^1/_3$ % ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen.

— Jeder Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Ganzes bilden.

— Ländergrenzen müssen, die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit bei der Abgrenzung der Wahlkreise eingehalten werden.

Neu an den Bestimmungen sind der ausdrückliche Bezug auf die deutsche Bevölkerung, das Gebot einer den Bevölkerungszahlen entsprechenden Verteilung der Wahlkreise auf die Länder und die Erwähnung der Möglichkeit, auch aus anderen Gründen Änderungsvorschläge zu machen.

Die Vorschläge sind in Form eines Berichtes dem Bundesminister des Innern innerhalb von $1^1/_2$ Jahren nach dem ersten Zusammentritt des Bundestages zuzuleiten. Der Bericht für die 8. Wahlperiode ist demnach bis zum 14. Juni 1978 zu erstatten.

## 1.3 Beteiligung weiterer Institutionen

Der Bundesminister des Innern wurde gemäß § 3 der Geschäftsordnung der Wahlkreiskommission zu den Sitzungen eingeladen. Ein Vertreter war bei allen Sitzungen zugegen. Nach der gleichen Regelung hat jede Landesregierung Gelegenheit erhalten, für ihr Land gegenüber der Kommission zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Die Landesverbände der im Bundestag vertretenen Parteien hatten gleichfalls Gelegenheit zur Stellungnahme. Eine Notwendigkeit, Sachverständige zu hören und Gutachten einzuholen, ergab sich nicht. Da die Vorbereitung und Durchführung einer Bundestagswahl eng mit der Tätigkeit der inneren Verwaltung verknüpft ist, hielt es die Kommission jedoch für zweckmäßig, bei ihrer Arbeit engen Kontakt mit den Landesregierungen und ihren für Wahlangelegenheiten zuständigen Beamten zu halten.

# 2 Ergebnis der Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung

## 2.1 Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung

Die gegenwärtige Einteilung des Wahlgebietes (ohne Berlin) in 248 Bundestagswahlkreise ergibt sich aus § 2 Abs. 2 BWG und der Anlage zum BWG in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. August 1976 (BGBl. I S. 2133, 2799).

Für die Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung standen der Kommission Unterlagen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter über die auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählung 1970 fortgeschriebenen Wohnbevölkerung (Deutsche und Ausländer mit Wohnung im Bundesgebiet) nach dem Stand am 1. Juli 1977 zur Verfügung. Da nur die deutsche Bevölkerung maßgebend ist, waren hiervon die Zahlen über die im Bundesgebiet wohnenden Ausländer abzuziehen. Diese Zahlen wurden nach dem Stand am 1. Juli 1977 vom Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister) bereitgestellt. Sie lagen jedoch nur für kreisfreie Städte und Kreise vor. Für die Großstädte mit mehreren Wahlkreisen und in den Fällen, in denen die Wahlkreisgrenzen Kreisgrenzen durchschneiden, mußten daher die Ausländerzahlen und damit auch die Zahlen über die deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 für Gemeinde- und Kreisteile geschätzt werden. Das Vorliegen neuerer Bevölkerungszahlen (z. B. nach dem Stand am 1. Januar 1978) konnte die Kommission wegen der gesetzlichen Frist für die Erstattung des Berichts nicht abwarten.

Zunächst wurde geprüft, ob die *Verteilung der 248 Wahlkreise auf die Länder* noch der derzeitigen Bevölkerungsverteilung entspricht. Aus den Zahlen für die deutsche Bevölkerung im Bundesgebiet (ohne Berlin) am 1. Juli 1977 ergäbe sich rein rechnerisch — wenn man die Dezimalstellen auf volle Zahlen auf- oder abrundet —, daß auf das Land Hamburg statt bisher 8 nur noch 7 und auf das Land Nordrhein-Westfalen statt 73 nur noch 71 Wahlkreise entfielen, andererseits auf das Land Niedersachsen statt bisher 30 nunmehr 31, auf das Land Hessen statt bisher 22 nunmehr 23, auf das Land Baden-Württemberg statt bisher 36 nunmehr 37 und auf das Land Bayern statt bisher 44 nunmehr 45 Wahlkreise. Unverändert bliebe die Zahl der Wahlkreise in Schleswig-Holstein (11), Bremen (3), Rheinland-Pfalz (16) und im Saarland (5). Über Einzelheiten der Berechnung unterrichtet Übersicht 1. Die gerundeten Zahlen führen wegen des unausgeglichenen Endergebnisses (+4/−3 Wahlkreise) zu 249 Wahlkreisen, zu verteilen sind aber nur 248 Wahlkreise.

Auf die Veränderungen auf Grund der Bevölkerungsverschiebungen, die damals jedoch noch nicht so deutlich waren, wurde bereits im Bericht der Wahlkreiskommission für die 7. Wahlperiode des Deutschen Bundestages hingewiesen. Entsprechende Vorschläge der Kommission zur Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder wurden vom Deutschen Bundestag aber nicht berücksichtigt. Als Gründe dafür wurden die noch offene Frage der Neugliederung des Bundesgebietes, die noch nicht abgeschlossene Gebiets- und Verwaltungsreform in den Ländern sowie die in der Tendenz damals noch nicht genügend klare Bevölkerungsentwicklung angeführt. In der Aussprache des 7. Bundestages zur Wahlkreiseinteilung wurde ausdrücklich gefordert, über eine Umverteilung der Wahlkreise auf die Länder erst zur Wahl zum 9. Deutschen Bundestag endgültig zu entscheiden (s. Protokolle der 136. Sitzung des Deutschen Bundestages vom 12. Dezember 1974, Seite 9407 und 162. Sitzung vom 10. April 1975, Seite 11336). Die im damaligen Bericht beschriebenen Veränderungstendenzen hinsichtlich der Verteilung der deutschen Bevölkerung auf die Länder haben sich inzwischen bestätigt. Am stärksten hat seit der Vornahme der gegenwärtigen Verteilung der Wahlkreise auf die Länder (1965) die deutsche Bevölkerung in Hamburg und in Nordrhein-Westfalen abgenommen, während in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern die deutlichsten Zunahmen zu verzeichnen sind.

Nach der Verteilung der Wahlkreise auf die Länder wurden die *Abweichungen des Standes der deutschen Bevölkerung in den Wahlkreisen vom Bundesdurchschnitt* (224 553 Einwohner) untersucht. Über die deutsche Bevölkerung in den gegenwärtigen Wahlkreisen und die Abweichungen dieser Zahlen vom Bundesdurchschnitt unterrichtet Anlage 1. Zusammengefaßte Ergebnisse enthält Übersicht 2, einen namentlichen Nachweis der gegenwärtigen Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt um 20 % und mehr nach oben oder unten die Übersicht 3. Nach dieser Aufstellung ergeben sich 30 Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt von 25 bis unter 33 1/3 % und sieben Wahlkreise mit einer Abweichung von 33 1/3 % und mehr. Die Wahlkreise mit einer Abweichung der Bevölkerungszahl um 33 1/3 % und mehr nach unten oder oben vom Bundesdurchschnitt sind:

| | | |
|---|---|---|
| 12 | Hamburg-Mitte | − 35,7 % |
| 71 | Solingen | − 33,9 % |
| 97 | Gelsenkirchen I | − 34,8 % |
| 98 | Gelsenkirchen II | − 35,7 % |
| 194 | Reutlingen | + 34,8 % |
| 202 | Fürstenfeldbruck | + 40,1 % |
| 228 | Erlangen | + 34,2 %. |

Übersicht 1

**Unterlage für die Berechnung der Zahl der Wahlkreise auf Grund der Verteilung der deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 auf die Länder**

— (Fortgeschriebene Wohnbevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister) —

| Land | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 | | Zahl der Wahlkreise | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | gegenwärtig | nach der deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 | | | |
| | | | | mit Dezimalstellen **) | gerundet | | |
| | Anzahl | % | | | absolut | mehr als bisher | weniger als bisher |
| Schleswig-Holstein | 2 513 016 | *4,5* | 11 | 11,191 | 11 | — | — |
| Hamburg | 1 568 399 | *2,8* | 8 | 6,985 | 7 | — | 1 |
| Niedersachsen | 6 978 338 | *12,5* | 30 | 31,077 | 31 | 1 | — |
| Bremen | 665 462 | *1,2* | 3 | 2,963 | 3 | — | — |
| Nordrhein-Westfalen | 15 841 201 | *28,4* | 73 | 70,545 | 71 | — | 2 |
| Hessen | 5 105 483 | *9,2* | 22 | 22,736 | 23 | 1 | — |
| Rheinland-Pfalz | 3 503 374 | *6,3* | 16 | 15,602 | 16 | — | — |
| Baden-Württemberg | 8 297 616 | *14,9* | 36 | 36,952 | 37 | 1 | — |
| Bayern | 10 171 870 | *18,3* | 44 | 45,298 | 45 | 1 | — |
| Saarland | 1 044 365 | *1,9* | 5 | 4,651 | 5 | — | — |
| Bundesgebiet ohne Berlin | 55 689 124*) | *100* | 248 | 248,000 | 249 | 4 | 3 |

*) Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis 224 553.
**) Deutsche Bevölkerung dividiert durch 224 553.

Übersicht 2

### Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 vom Bundesdurchschnitt

| Land | Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in % | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | nach oben | | | | | | | | nach unten | | | | | | | |
| | unter 5 | 5 bis unter 10 | 10 bis unter 15 | 15 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 33 1/3 | 33 1/3 und mehr | zusammen | unter 5 | 5 bis unter 10 | 10 bis unter 15 | 15 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 33 1/3 | 33 1/3 und mehr | zusammen |
| Schleswig-Holstein | — | 3 | 2 | 1 | — | — | — | 6 | 2 | — | 2 | 1 | — | — | — | 5 |
| Hamburg | 3 | — | — | — | — | — | — | 3 | — | — | 2 | — | 2 | — | 1 | 5 |
| Niedersachsen | 3 | 2 | 3 | 1 | 3 | 4 | — | 16 | 2 | 5 | 2 | 4 | 1 | — | — | 14 |
| Bremen | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 2 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| Nordrhein-Westfalen | 3 | 6 | 4 | 5 | 5 | 7 | — | 30 | 5 | 6 | 7 | 9 | 6 | 7 | 3 | 43 |
| Hessen | 3 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | — | 12 | 4 | — | 3 | 2 | 1 | — | — | 10 |
| Rheinland-Pfalz | 2 | — | — | 2 | 2 | — | — | 6 | 2 | 2 | 3 | 1 | 1 | 1 | — | 10 |
| Baden-Württemberg | 4 | 3 | 6 | 2 | 4 | 2 | 1 | 22 | 1 | 4 | — | 4 | 3 | 2 | — | 14 |
| Bayern | 5 | 5 | 5 | 4 | 1 | 3 | 2 | 25 | 5 | 4 | 3 | 3 | 2 | 2 | — | 19 |
| Saarland | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | — | — | — | — | — | 5 |
| Bundesgebiet ohne Berlin | 24 | 21 | 23 | 16 | 17 | 18 | 3 | 122 | 22 | 25 | 22 | 25 | 16 | 12 | 4 | 126 |

Übersicht 2

| Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in % | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach oben und unten | | | | | | | |
| unter 5 | 5 bis unter 10 | 10 bis unter 15 | 15 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 33 1/3 | 33 1/3 und mehr | insgesamt |
| 2 | 3 | 4 | 2 | — | — | — | 11 |
| 3 | — | 2 | — | 2 | — | 1 | 8 |
| 5 | 7 | 5 | 5 | 4 | 4 | — | 30 |
| 1 | — | 1 | 1 | — | — | — | 3 |
| 8 | 12 | 11 | 14 | 11 | 14 | 3 | 73 |
| 7 | 2 | 5 | 3 | 3 | 2 | — | 22 |
| 4 | 2 | 3 | 3 | 3 | 1 | — | 16 |
| 5 | 7 | 6 | 6 | 7 | 4 | 1 | 36 |
| 10 | 9 | 8 | 7 | 3 | 5 | 2 | 44 |
| 1 | 4 | — | — | — | — | — | 5 |
| 46 | 46 | 45 | 41 | 33 | 30 | 7 | 248 |

Übersicht 3

**Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 vom Bundesdurchschnitt mit mehr als 20 Prozent**

| Wahlkreise | | Deutsche Bevölkerung [1]) am 1. 7. 1977 | |
|---|---|---|---|
| Nr. | Name | Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
| | **Hamburg** | | |
| 12 | Hamburg-Mitte | 144 389 | −35,7 |
| 15 | Hamburg-Nord I | 171 542 | −23,6 |
| 19 | Harburg | 178 125 | −20,7 |
| | **Niedersachsen** | | |
| 39 | Celle | 295 276 | +31,5 |
| 30 | Soltau — Harburg | 290 583 | +29,4 |
| 35 | Schaumburg | 288 937 | +28,7 |
| 38 | Hannover III | 280 678 | +25,0 |
| 20 | Emden-Leer | 277 673 | +23,7 |
| 33 | Osnabrück | 276 071 | +22,9 |
| 21 | Wilhelmshaven | 273 274 | +21,7 |
| 44 | Salzgitter | 177 688 | −20,9 |
| | **Nordrhein-Westfalen** | | |
| 98 | Gelsenkirchen II | 144 333 | −35,7 |
| 97 | Gelsenkirchen I | 146 362 | −34,8 |
| 71 | Solingen | 148 528 | −33,9 |
| 60 | Köln II | 152 537 | −32,1 |
| 59 | Köln I | 153 368 | −31,7 |
| 105 | Detmold — Lippe | 295 464 | +31,6 |
| 96 | Steinfurt-Coesfeld | 290 907 | +29,5 |
| 110 | Wanne-Eickel — Wattenscheid | 158 384 | −29,5 |
| 109 | Lüdinghausen | 289 770 | +29,0 |
| 74 | Düsseldorf I | 160 099 | −28,7 |
| 77 | Neuss-Grevenbroich I | 288 578 | +28,5 |
| 65 | Oberbergischer Kreis — Rhein-Sieg-Kreis II | 287 469 | +28,0 |
| 57 | Euskirchen — Erftkreis I | 285 339 | +27,1 |
| 111 | Herne — Castrop-Rauxel | 164 799 | −26,6 |
| 108 | Minden | 282 310 | +25,7 |
| 75 | Düsseldorf II | 166 798 | −25,7 |
| 115 | Dortmund II | 167 805 | −25,3 |
| 81 | Kempen-Krefeld | 168 770 | −24,8 |
| 90 | Duisburg I | 169 072 | −24,7 |
| 101 | Bottrop-Gladbeck | 169 494 | −24,5 |
| 58 | Erftkreis II | 279 228 | +24,3 |
| 66 | Rheinisch-Bergischer Kreis | 277 388 | +23,5 |
| 113 | Hagen | 172 358 | −23,2 |
| 64 | Rhein-Sieg-Kreis I | 276 385 | +23,1 |
| 86 | Mülheim | 175 324 | −21,9 |
| 125 | Siegen — Wittgenstein | 273 162 | +21,6 |
| 82 | Moers | 270 934 | +20,7 |
| 69 | Wuppertal I | 179 149 | −20,2 |
| | **Hessen** | | |
| 135 | Hochtaunus | 289 150 | +28,8 |
| 146 | Dieburg | 281 991 | +25,6 |
| 139 | Hanau | 277 670 | +23,7 |
| 142 | Frankfurt (Main) III | 176 184 | −21,5 |
| 134 | Fulda | 271 698 | +21,0 |
| | **Rheinland-Pfalz** | | |
| 151 | Cochem | 168 049 | −25,2 |
| 158 | Frankenthal | 170 918 | −23,9 |
| 156 | Mainz | 277 048 | +23,4 |
| 155 | Montabaur | 275 084 | +22,5 |
| | **Baden-Württemberg** | | |
| 194 | Reutlingen | 302 678 | +34,8 |
| 169 | Leonberg — Vaihingen | 297 891 | +32,7 |
| 165 | Stuttgart II | 151 891 | −32,4 |
| 199 | Ravensburg | 288 877 | +28,6 |
| 166 | Stuttgart III | 162 917 | −27,4 |
| 167 | Ludwigsburg | 279 496 | +24,5 |
| 168 | Heilbronn | 278 896 | +24,2 |
| 179 | Mannheim I | 171 922 | −23,4 |
| 173 | Ulm | 173 277 | −22,8 |
| 170 | Nürtingen | 274 613 | +22,3 |
| 197 | Balingen | 272 294 | +21,3 |
| 191 | Emmendingen — Wolfach | 179 163 | −20,2 |
| | **Bayern** | | |
| 202 | Fürstenfeldbruck | 314 519 | +40,1 |
| 228 | Erlangen | 301 447 | +34,2 |
| 210 | Rosenheim | 298 673 | +33,0 |
| 209 | München-Land | 291 019 | +29,6 |
| 243 | Unterallgäu | 287 559 | +28,1 |
| 223 | Bayreuth | 162 779 | −27,5 |
| 226 | Kulmbach | 163 300 | −27,3 |
| 216 | Rottal-Inn | 169 548 | −24,5 |
| 213 | Deggendorf | 170 252 | −24,2 |
| 201 | Freising | 270 183 | +20,3 |

*) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister.
**) Bundesdurchschnitt = 224 553.

### 2.2 Auswirkungen der kommunalen Grenzänderungen

Im Zuge der kommunalen Gebietsreform haben sich zahlreiche Verwaltungsgrenzen geändert. Die Zahl der kreisangehörigen Gemeinden verminderte sich vom 31. Dezember 1969 bis 30. Juni 1973, dem Stichtag, von dem hinsichtlich des Gebietsstandes im vorangegangenen Bericht ausgegangen wurde, um 8 006 und die Zahl der kreisfreien Städte und Kreise um 157. Bis zum 1. Mai 1978, an dem die kommunale Gebietsreform auch in Bayern abgeschlossen wurde, verringerte sich die Zahl der kreisangehörigen Gemeinden um weitere 6 471 und die Zahl der kreisfreien Städte und Kreise um weitere 66. Seither gibt es im gesamten Wahlgebiet nur noch 8 426 kreisangehörige Gemeinden (einschl. 9 bewohnte gemeindefreie Gebiete), 91 kreisfreie Städte und 235 Kreise. Von diesem Gebietsstand geht auch der Bericht aus. Maßgebend für die Einwohnerzahlen ist dagegen der 1. Juli 1977.

Der Gesetzgeber hat diesen Reformen bisher im wesentlichen nur durch Anpassung der Wahlkreisgrenzen an die bis zum Februar 1975 wirksam gewordenen Änderungen der Gemeindegrenzen Rechnung getragen. Für Nordrhein-Westfalen ist selbst das nicht geschehen. Infolgedessen gibt es zahlreiche Wahlkreise, deren Grenzen Gemeinden und Kreise durchschneiden.

Nach den Unterlagen, die der Kommission zur Verfügung standen, durchschneiden nach dem Stand vom 1. Mai 1978 die Grenzen von 112 derzeitigen Wahlkreisen Gemeindegrenzen [1]) und zwar in

Nordrhein-Westfalen

57 Wahlkreise die Grenzen von 79 Gemeinden

Hessen

10 Wahlkreise die Grenzen von 7 Gemeinden

Rheinland-Pfalz

3 Wahlkreise die Grenzen von 2 Gemeinden

Baden-Württemberg

17 Wahlkreise die Grenzen von 16 Gemeinden

Bayern

25 Wahlkreise die Grenzen von 49 Gemeinden.

Ferner durchschneiden die Grenzen von 164 derzeitigen Wahlkreisen die Grenzen von 132 Kreisen.

Von diesen Wahlkreisen liegen

| | betroffene Kreise |
|---|---|
| 4 in Schleswig-Holstein | 2 |
| 25 in Niedersachsen | 17 |
| 46 in Nordrhein-Westfalen | 26 |
| 17 in Hessen | 13 |
| 11 in Rheinland-Pfalz | 7 |
| 30 in Baden-Württemberg | 30 |
| 26 in Bayern | 34 |
| 5 im Saarland | 3. |

Bedingt durch die kommunalen Grenzänderungen und die damit häufig verbundenen Namensänderungen von Gemeinden und Kreisen sind auch die Wahlkreisbeschreibungen und die Bezeichnungen der Wahlkreise in vielen Fällen nicht mehr auf dem neuesten Stand.

## 3 Grundsätze und Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

### 3.1 Grundsätze

Bei den Vorschlägen zur Änderung der bestehenden Wahlkreiseinteilung ließ sich die Kommission von folgenden Grundsätzen leiten:

#### 3.1.1

Es mußte das Ziel sein, eine *Wahlkreiseinteilung* vorzulegen, die für *mehrere Wahlperioden* Bestand haben kann. Hierfür boten die praktisch abgeschlossene kommunale Gebietsreform und die inzwischen noch deutlicher zutage getretenen Bevölkerungsverschiebungen eine günstige Ausgangslage. Die Kommission war sich andererseits aber auch darüber im klaren, daß das angestrebte Ziel nur innerhalb der Grenzen erreichbar ist, welche durch die schwer abschätzbare künftige regionale Bevölkerungsentwicklung gezogen sind.

Die *Kontinuität der bisherigen Wahlkreiseinteilung* zu wahren, erschien ebenfalls wichtig. Wegen der Umverteilung der Zahl der Wahlkreise auf die Länder und wegen der Gebietsreformen konnte das Ziel, bestehende Wahlkreise möglichst zu erhalten, aber nur zum Teil erreicht werden.

#### 3.1.2

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG sollen soweit wie möglich *jedem Land so viele Wahlkreise* zuge-

[1]) Ohne Gemeinden, die auf Grund ihrer Bevölkerungszahl mehrere Wahlkreise haben (z. B. Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Stuttgart, München).

teilt werden, *wie seinem Bevölkerungsanteil entsprechen*. Diese Vorschrift trägt dazu bei, daß die durchschnittliche Einwohnerzahl (deutsche Bevölkerung) der Wahlkreise in jedem Land ungefähr so groß wird wie die durchschnittliche Bevölkerungszahl aller Wahlkreise, vermeidet damit weitgehend „Überhangmandate" und entspricht dem vom Bundesverfassungsgericht immer wieder hervorgehobenen Gleichheitsgrundsatz.

Nach sehr eingehender Erörterung des Sachverhalts kam die Kommission zu dem Ergebnis, daß eine Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nach den strengen Regeln der Auf- und Abrundung der errechneten Dezimalstellen unbefriedigend wäre. Ein solches Verfahren würde ohne erkennbare Notwendigkeit nahezu zwangsläufig aller vier Jahre zu einer Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder führen, weil sich Dezimalstellen geringfügig geändert haben. Außerdem kann dieses Verfahren, wie Übersicht 1 (S. 5) zeigt, leicht zu einem unausgeglichenen Ergebnis führen: die Zahl der Anwartschaften auf zusätzliche Wahlkreise kann größer sein als die Zahl der abzugebenden Wahlkreise — wie im vorliegenden Fall — oder umgekehrt. Darum hält es die Kommission im Prinzip für angezeigt, erst dann eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise in den Ländern an ihren Bevölkerungsanteil vorzuschlagen, wenn Anwartschaften auf einen oder mehrere ganze Wahlkreise entfallen oder entstehen.

Hiernach waren im vorliegenden Fall drei Wahlkreise neu zu verteilen (siehe Übersicht 1, Seite 5). Nach der Rangfolge der Anwartschaften erhalten Bayern und Niedersachsen je einen zusätzlichen Wahlkreis. Der dritte zusätzliche Wahlkreis entfällt auf Baden-Württemberg, das mit einer Antwartschaft von +0,952 nur ganz geringfügig unter eins liegt und schon seit langem eine stetige Zunahme seines Bevölkerungsanteils zu verzeichnen hat.

#### 3.1.3

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 BWG ist eine *Neuabgrenzung der Wahlkreise* zwingend, wenn ihre Einwohnerzahl um mehr als 33 1/3 vom Hundert vom Bundesdurchschnitt abweicht. Wie schon unter 2.1 dargelegt wurde, gibt es z. Z. sieben solcher Wahlkreise. In diesen Fällen muß eine Neuabgrenzung vorgenommen werden.

Darüber hinaus sollen Abweichungen zwischen 25 und 33 1/3 vom Hundert vermieden werden. Dieser „Sollvorschrift" folgte die Kommission ausnahmslos.

#### 3.1.4

Nach den Vorschriften in § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 BWG sollen die *Wahlkreise ein räumlich zusammenhängendes Ganzes* bilden. Ferner sollen nach Nr. 5 die Grenzen der kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städte und Kreise nach Möglichkeit eingehalten werden.

Diese Vorgabe ist da nicht einzuhalten, wo Landesteile räumlich voneinander getrennt liegen, wie im Falle des Landes Bremen mit Bremen und Bremerhaven oder im Falle des Landes Baden-Württemberg mit einer Gemeinde in Schweizer Gebiet. Im übrigen ging die Kommission bei ihren Vorschlägen im Hinblick auf die genannten Auflagen von folgenden Auffassungen aus:

- Exklaven von Kreisen sind dem Wahlkreis zuzuordnen, in dem der Hauptteil des Kreises liegt.
- Kreisangehörige Gemeinden dürfen durch die Wahlkreiseinteilung nicht durchschnitten werden.
- Die Wahlkreiseinteilung in den kreisfreien Städten mit mehreren Wahlkreisen ist an die innerstädtischen Verwaltungsgrenzen anzulehnen (Stadtbezirke, Stadtteile u. ä.).

#### 3.1.5

Bei der Neueinteilung der Bundestagswahlkreise ist auch versucht worden, wo es möglich ist, eine Deckungsgleichheit der Bundestagswahlkreise mit den *Landtagswahlkreisen* [1]) zu erreichen.

#### 3.1.6

Die *Bezeichnung der Wahlkreise* wurde, sofern für einen Wahlkreis keine wesentliche Änderung erforderlich war, grundsätzlich beibehalten. In der Namensgebung wurden soweit möglich Überlängen vermieden, traditionelle Doppelnamen jedoch belassen. Sie ist zumeist an der größten Verwaltungseinheit oder an Landschaftsnamen orientiert.

### 3.2 Die Vorschläge im einzelnen

Nach Maßgabe der Grundsätze in 3.1.2 erhöht sich die Zahl der Wahlkreise, und zwar um je einen, in Niedersachsen (von 30 auf 31), Baden-Württemberg (von 36 auf 37) und in Bayern (von 44 auf 45), sie vermindert sich in Hamburg um einen (von 8 auf 7) und in Nordrhein-Westfalen um zwei (von 73 auf 71).

Übersicht 4

**Verteilung der Wahlkreise auf die Länder**

| Land | Zahl der Wahlkreise | | | |
|---|---|---|---|---|
| | vorgeschlagen | gegenwärtig | mehr (als bisher) | weniger (als bisher) |
| Schleswig-Holstein | 11 | 11 | — | — |
| Hamburg | 7 | 8 | — | 1 |
| Niedersachsen | 31 | 30 | 1 | — |
| Bremen | 3 | 3 | — | — |
| Nordrhein-Westfalen | 71 | 73 | — | 2 |
| Hessen | 22 | 22 | — | — |
| Rheinland-Pfalz | 16 | 16 | — | — |
| Baden-Württemberg | 37 | 36 | 1 | — |
| Bayern | 45 | 44 | 1 | — |
| Saarland | 5 | 5 | — | — |
| Bundesgebiet ohne Berlin | 248 | 248 | 3 | 3 |

[1]) In Bayern Stimmkreise.

Durch die Umverteilung der Zahl der Wahlkreise auf die Länder ergaben sich folgende Änderungen in der Numerierung der Wahlkreise:

| | | |
|---|---|---|
| Schleswig-Holstein | Wahlkreisnummer | 1— 11 |
| Hamburg | Wahlkreisnummer | 12— 18 |
| Niedersachsen | Wahlkreisnummer | 19— 49 |
| Bremen | Wahlkreisnummer | 50— 52 |
| Nordrhein-Westfalen | Wahlkreisnummer | 53—123 |
| Hessen | Wahlkreisnummer | 124—145 |
| Rheinland-Pfalz | Wahlkreisnummer | 146—161 |
| Baden-Württemberg | Wahlkreisnummer | 162—198 |
| Bayern | Wahlkreisnummer | 199—243 |
| Saarland | Wahlkreisnummer | 244—248. |

Die Numerierung innerhalb der Länder wurde nach der bisherigen Übung vorgenommen.

Nummer, Name, Bevölkerungszahl und Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise enthalten die Anlagen 2 und 3. Darin sind auch solche Wahlkreise aufgeführt, die in ihrem Bestand unverändert geblieben sind oder bei denen nur geringfügige Anpassungen an die neuen kommunalen Grenzen vorgenommen werden mußten.

Die Übersicht 5 enthält einen zahlenmäßigen Nachweis des Umfangs der Änderungen.

Über die noch vorhandenen Kreisdurchschneidungen (ohne Großstädte mit mehreren Wahlkreisen) unterrichtet die Übersicht 6. Danach hat sich die Zahl der von Wahlkreisgrenzen durchschnittenen Kreisen nach den Vorschlägen der Kommission von 132 auf 48 vermindert.

Über die Abweichungen der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in den neu vorgeschlagenen Wahlkreisen unterrichten die Übersichten 7 und 8.

Übersicht 5

**Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen**

| Land | Wahlkreise | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | unverändert (einschl. Umsetzung unbewohnter Gebiete) | die einen Ab- bzw. Zugang oder einen Ab- und Zugang von deutschen Einwohnern hatten | | | die vollkommen neu gebildet wurden | nach Neueinteilung |
| | | weniger als 2 000 | 2 000 bis unter 50 000 | 50 000 und mehr | | |
| Schleswig-Holstein | 11 | — | — | — | — | 11 |
| Hamburg | 2 | — | 2 | 3 | — | 7 |
| Niedersachsen | 4 | — | 7 | 17 | 3 | 31 |
| Bremen | 1 | — | 2 | — | — | 3 |
| Nordrhein-Westfalen | 3 | 4 | 16 | 47 | 1 | 71 |
| Hessen | 1 | 2 | 8 | 10 | 1 | 22 |
| Rheinland-Pfalz | 11 | 3 | 2 | — | — | 16 |
| Baden-Württemberg | 2 | — | 4 | 29 | 2 | 37 |
| Bayern | 9 | 18 | 6 | 11 | 1 | 45 |
| Saarland | 3 | 2 | — | — | — | 5 |
| Bundesgebiet ohne Berlin | 47 | 29 | 47 | 117 | 8 | 248 |

Übersicht 6

**Durch Wahlkreisgrenzen geschnittene Kreise**

| Land | Kreise insgesamt am 1. Mai 1978 | Zahl der durch Wahlkreisgrenzen geschnittenen Kreise bei der vorgeschlagenen Wahlkreisabgrenzung | bei der gegenwärtigen Wahlkreisabgrenzung | weniger als gegenwärtig |
|---|---|---|---|---|
| Schleswig-Holstein | 11 | 2 | 2 | — |
| Hamburg | — | — | — | — |
| Niedersachsen | 37 | 5 | 17 | 12 |
| Bremen | — | — | — | — |
| Nordrhein-Westfalen | 31 | 12 | 26 | 14 |
| Hessen | 20 | 6 | 13 | 7 |
| Rheinland-Pfalz | 24 | 5 | 7 | 2 |
| Baden-Württemberg | 35 | 12 | 30 | 18 |
| Bayern | 71 | 3 | 34 | 31 |
| Saarland | 6 | 3 | 3 | — |
| Bundesgebiet ohne Berlin | 235 | 48 | 132 | 84 |

Übersicht 7

**Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 vom Bundesdurchschnitt**

Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %

| Land | nach oben: unter 5 | 5 bis unter 10 | 10 bis unter 15 | 15 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 33 1/3 | zusammen | nach unten: unter 5 | 5 bis unter 10 | 10 bis unter 15 | 15 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 33 1/3 | zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schleswig-Holstein | — | 3 | 2 | 1 | — | — | 6 | 2 | — | 2 | 1 | — | — | 5 |
| Hamburg | 2 | 1 | 1 | — | — | — | 4 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 3 |
| Niedersachsen | 2 | 4 | 6 | 3 | 1 | — | 16 | 4 | 2 | 4 | 3 | 2 | — | 15 |
| Bremen | 1 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | 2 |
| Nordrhein-Westfalen | 4 | 9 | 9 | 7 | 5 | — | 34 | 7 | 7 | 6 | 12 | 5 | — | 37 |
| Hessen | 5 | 6 | 3 | 1 | 1 | — | 16 | 1 | 3 | 1 | 1 | — | — | 6 |
| Rheinland-Pfalz | 1 | — | — | 2 | 2 | — | 5 | 2 | 3 | 4 | 1 | 1 | — | 11 |
| Baden-Württemberg | 5 | 4 | 5 | 3 | 1 | — | 18 | 4 | 9 | 2 | 3 | 1 | — | 19 |
| Bayern | 4 | 7 | 7 | 5 | 1 | — | 24 | 5 | 5 | 5 | 4 | 2 | — | 21 |
| Saarland | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | — | — | — | — | 5 |
| Bundesgebiet ohne Berlin | 24 | 34 | 33 | 22 | 11 | — | 124 | 28 | 35 | 24 | 26 | 11 | — | 124 |

*In der Reihenfolge der Länder* wird im *einzelnen* zu den Vorschlägen folgendes bemerkt:

Schleswig-Holstein:

Es bleibt bei 11 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Schleswig-Holstein zwischen +17,1 % im Wahlkreis 1 (Flensburg-Schleswig) und −17,4 % im Wahlkreis 9 (Ostholstein). Von Wahlkreisgrenzen werden lediglich die Kreise Dithmarschen und Stormarn geschnitten.

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsveränderungen haben seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 24. Juni 1975 (BGBl. I S. 1593) nicht stattgefunden. Gebietsänderungen und Gemeindezusammenlegungen, die sich innerhalb der Bundestagswahlkreise vollzogen haben, sind berücksichtigt. Die Kommission hält die Beibehaltung der Wahlkreiseinteilung für wünschenswert und sachdienlich.

Die Landesregierung von Schleswig-Holstein erhebt gegen den Vorschlag, die derzeitige Wahlkreiseinteilung beizubehalten, keine Einwendungen.

Übersicht 7

| Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in % — nach oben und unten | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| unter 5 | 5 bis unter 10 | 10 bis unter 15 | 15 bis unter 20 | 20 bis unter 25 | 25 bis unter 33 1/3 | insgesamt |
| 2 | 3 | 4 | 2 | — | — | 11 |
| 3 | 2 | 1 | 1 | — | — | 7 |
| 6 | 6 | 10 | 6 | 3 | — | 31 |
| 2 | 1 | — | — | — | — | 3 |
| 11 | 16 | 15 | 19 | 10 | — | 71 |
| 6 | 9 | 4 | 2 | 1 | — | 22 |
| 3 | 3 | 4 | 3 | 3 | — | 16 |
| 9 | 13 | 7 | 6 | 2 | — | 37 |
| 9 | 12 | 12 | 9 | 3 | — | 45 |
| 1 | 4 | — | — | — | — | 5 |
| 52 | 69 | 57 | 48 | 22 | — | 248 |

Übersicht 8

**Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977 vom Bundesdurchschnitt mit mehr als 20 Prozent**

| Wahlkreise Nr. | Wahlkreise Name | Deutsche Bevölkerung [1] am 1. 7. 1977 Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2] |
|---|---|---|---|
| | **Niedersachsen** | | |
| 35 | Harburg | 172 224 | −23,3 |
| 31 | Lüneburg — Lüchow | 175 693 | −21,8 |
| 43 | Hildesheim | 270 414 | +20,4 |
| | **Nordrhein-Westfalen** | | |
| 105 | Minden-Lübbecke | 279 210 | +24,3 |
| 97 | Borken | 277 932 | +23,8 |
| 75 | Düsseldorf II | 172 266 | −23,3 |
| 103 | Bielefeld I | 275 933 | +22,9 |
| 113 | Herne | 173 317 | −22,8 |
| 76 | Düsseldorf III | 173 854 | −22,6 |
| 102 | Gütersloh — Bielefeld II | 273 562 | +21,8 |
| 88 | Mülheim | 176 066 | −21,6 |
| 121 | Siegen | 272 170 | +21,2 |
| 95 | Gelsenkirchen II — Recklinghausen III | 177 396 | −21,0 |
| | **Hessen** | | |
| 143 | Odenwald | 276 909 | +23,3 |
| | **Rheinland-Pfalz** | | |
| 156 | Frankenthal | 170 918*) | −23,9 |
| 154 | Mainz | 277 048*) | +23,4 |
| 153 | Montabaur | 275 084*) | +22,5 |
| | **Baden-Württemberg** | | |
| 190 | Schwarzwald-Baar | 176 267 | −21,5 |
| 179 | Mannheim | 269 893 | +20,2 |
| | **Bayern** | | |
| 216 | Rottal-Inn | 169 419 | −24,6 |
| 213 | Deggendorf | 170 376 | −24,1 |
| 228 | Erlangen | 270 622 | +20,5 |

*) Gegenüber Wahlkreisabgrenzung für die Bundestagswahl 1976 keine Umgliederung bewohnter Gebiete.

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

Hamburg:

Die Zahl der Wahlkreise vermindert sich von 8 auf 7.

Schon die Wahlkreiskommission für die 7. Wahlperiode hatte aufgrund der damaligen Bevölkerungsentwicklung diese Reduzierung vorgeschlagen. Seitdem hat der Trend der Bevölkerungsentwicklung angehalten.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Hamburg zwischen +4,2 % im Wahlkreis 18 (Bergedorf) und —35,7 % im Wahlkreis 12 (Hamburg-Mitte). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden die Bezirke Altona, Hamburg-Mitte, Hamburg-Nord und Wandsbek.

Die Beschränkung auf 7 Wahlkreise macht einen neuen Zuschnitt der Wahlkreise in der Freien und Hansestadt Hamburg notwendig. Der Zwang hierzu ergab sich aber ohnehin aus der Tatsache, daß der bisherige Wahlkreis 12 (Hamburg-Mitte) mehr als 33 1/3 % vom Bundesdurchschnitt abweicht. Der Vorschlag für die neue Wahlkreiseinteilung Hamburgs in 7 Wahlkreise bringt eine erhebliche Verringerung der Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt. Die Abweichungen liegen danach zwischen +11,3 % im Wahlkreis 16 (Hamburg-Wandsbek) und —15,9 % im Wahlkreis 18 (Hamburg-Harburg). Zwei Wahlkreise decken sich voll mit den Bezirksgrenzen, bei zwei weiteren Wahlkreisen konnten Stadtbezirke voll in das Wahlkreisgebiet übernommen werden.

Der Vorschlag der Wahlkreiskommission entspricht den Vorstellungen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg.

Niedersachsen:

Die Zahl der Wahlkreise erhöht sich von 30 auf 31.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Niedersachsen zwischen +31,5 % im Wahlkreis 39 (Celle) und —20,9 % im Wahlkreis 44 (Salzgitter). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 17 der insgesamt 37 Kreise.

Das 8. Gesetz zur Verwaltungs- und Gebietsreform vom 28. Juni 1977 ist am 1. August 1977 in Kraft getreten und schließt die grundlegende Neugliederung der niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte ab. Die Bezirksreform ist seit Februar 1978 wirksam. Die Zahl der niedersächsischen Landkreise hat sich von ursprünglich 60 — und nach den ersten Teilreformen von 48 — auf 37 Landkreise vermindert. Die Zahl der kreisfreien Städte ist durch die vom Gesetz vorgenommene Eingliederung von kreisfreien Städten in die Landkreise von 15 auf 9 reduziert worden. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß gegen die Gebietsneugliederung noch Klagen vor dem Niedersächsischen Staatsgerichtshof anhängig sind.

Die Erhöhung der Zahl der Wahlkreise im Lande Niedersachsen auf 31, die grundlegende niedersächsische Gebietsreform und die Tatsache, daß z. Z. mehrere Bundestagswahlkreise die Grenze der Abweichung vom Bundesdurchschnitt um mehr als 25 % überschreiten, machten für Niedersachsen eine grundlegende Neugliederung der Bundestagswahlkreise mit dem Ziel der Anpassung an die neuen Verwaltungsgrenzen erforderlich. Die Kommission hatte zunächst eine Wahlkreiseinteilung in Aussicht genommen, die Abweichungen vom Durchschnitt der deutschen Bevölkerung in den Wahlkreisen von nur +15,5 % bis —16,5 % vorsah. Der Niedersächsische Minister des Innern hat in einer Stellungnahme darum gebeten, die Wahlkreisgrenzen selbst unter Inkaufnahme größerer Abweichungen vom Bundesdurchschnitt soweit als irgend möglich an die neuen Verwaltungsgrenzen anzupassen. Die Kommission ist dieser Anregung gefolgt, bis auf die Fälle, in denen die Anpassung an die neuen Gebietsgrenzen der Landkreise und kreisfreien Städte dazu geführt hätte, daß die deutsche Bevölkerung eines Wahlkreises um mehr als 25 % vom Bundesdurchschnitt abweicht (vgl. 3.1.3). Das aber wäre in einigen vom Niedersächsischen Innenminister vorgeschlagenen Wahlkreisen der Fall gewesen. In diesen wenigen Fällen hat die Kommission, um ein Überschreiten der 25 %-Grenze zu vermeiden, es in Kauf genommen, daß ausnahmsweise das Gebiet eines Landkreises geteilt und zwei Bundestagswahlkreisen zugeordnet wurde. Nach dem Vorschlag der Kommission durchschneiden lediglich vier von 31 Wahlkreisen ein Kreisgebiet. Im Gebietsstand unverändert blieben die vier Wahlkreise 24, 25, 45 und 49.

Bremen:

Es bleibt bei 3 Wahlkreisen.

Die Abweichung der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Bremen zwischen +12,0 % im Wahlkreis 50 (Bremen-Ost) und —18,6 % im Wahlkreis 51 (Bremen-West). Die Bevölkerungsschere zwischen den beiden Wahlkreisen hat sich von Wahlperiode zu Wahlperiode weiter geöffnet. Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden die Stadtbezirke Mitte und Süd.

Die 7. Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Neuordnung der Stadtbremischen Verwaltungsbezirke vom 25. April 1977 (Brem.GBl. S. 219) hat eine Veränderung der Stadtteils- bzw. Ortsteilsgrenzen gebracht. Die genannte Änderungsverordnung, die Tatsache, daß die Wahlkreisgrenzen Stadtbezirks- und Stadtteilsgrenzen durchschneiden, und insbesondere die Tatsache, daß die Bevölkerungsentwicklung zwischen den beiden benachbarten Wahlkreisen zu einer zunehmenden Diskrepanz der deutschen Bevölkerungszahl führt, gaben Anlaß, die Wahlkreisgrenzen den Bremischen Stadtbezirksgrenzen voll anzupassen und insbesondere die Stadtteilsgrenzen einzuhalten. Die Anpassung an die Bremischen Stadtbezirksgrenzen hat außerdem den Vorteil, daß die Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in den 3 Bremischen Wahlkreisen so klein als möglich gehalten werden kann, nämlich zwischen +2,9 % im Wahlkreis 52 und —5,5 % im Wahlkreis 50.

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hält eine Anpassung an die Stadtbezirks- und Stadtteilsgenzen nicht für erforderlich, weil die Stadt-

bezirksgrenzen im Lande Bremen keine besondere Bedeutung hätten. Ähnliches gelte für die Stadtteile trotz der im Jahre 1971 eingeführten Stadtteilbeiräte. Die Wahlkreiskommission hingegen hält, nicht zuletzt im Hinblick auf die sich immer weiter öffnende Schere der deutschen Bevölkerungszahl der Bremischen Wahlkreise, aber auch im Hinblick auf eine zweckmäßige volle Anpassung an Stadtteils- und Stadtbezirksgrenzen, die Neuordnung zwischen den Wahlkreisen 50 und 51 für sachdienlich. Die völlige Anpassung an die Stadtbezirksgrenzen bringt eine Angleichung der deutschen Bevölkerung der beiden benachbarten Wahlkreise; die Differenz der deutschen Bevölkerung der beiden Wahlkreise untereinander sinkt von z. Z. 68 781 (= 37,6 % Differenz) auf 9 951 (= 4,7 % Differenz).

Nordrhein-Westfalen:

Die Zahl der Wahlkreise vermindert sich von 73 auf 71.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Nordrhein-Westfalen zwischen +31,6 % im Wahlkreis 105 (Detmold-Lippe) und —35,7 % im Wahlkreis 98 (Gelsenkirchen I).

Neben der Verminderung der Zahl der Wahlkreise ergibt sich die Notwendigkeit zur Wahlkreisneueinteilung in Nordrhein-Westfalen vor allem aus der in diesem Land inzwischen abgeschlossenen kommunalen Neugliederung. Aufgrund der dadurch eingetretenen umfassenden Gebietsänderungen deckt sich die Mehrzahl der gegenwärtigen Wahlkreise (57 von 73) nicht mehr mit den Grenzen der kommunalen Gebietskörperschaften. 26 der insgesamt 31 Kreise und 79 der insgesamt 373 Gemeinden werden durch Wahlkreisgrenzen geschnitten.

Eine Änderung der geltenden Wahlkreiseinteilung ist auch notwendig, weil drei Wahlkreise mehr als 33⅓ % von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise abweichen. Weitere 14 Wahlkreise über- oder unterschreiten den Bundesdurchschnitt um mehr als 25 %. Aus allen diesen Gründen sind nach Auffassung der Kommission umfassende Veränderungen gegenüber der überkommenen Wahlkreiseinteilung in Nordrhein-Westfalen unausweichlich. Insgesamt sind die Veränderungen so umfangreich, daß zumindest hinsichtlich großer Teile des Landes von einer grundlegenden Neueinteilung gesprochen werden kann. Unverändert blieben lediglich die Wahlkreise 68 (bisher 63), 70 und 87 (bisher 85).

Nach den Vorschlägen der Kommission werden die Grenzen kreisangehöriger Gemeinden in keinem Falle durchschnitten. Auch die Grenzen der kreisfreien Städte und Kreise sind, soweit möglich, eingehalten. Im Hinblick auf die vorgegebene durchschnittliche Bevölkerungszahl je Wahlkreis lassen sich jedoch in einer Reihe von Fällen grenzüberschreitende Lösungen nicht vermeiden. Es bestehen:

— aus einem Kreis *und* Teilen eines angrenzenden Kreises die Wahlkreise 58 Euskirchen — Erftkreis II, 98 Coesfeld — Steinfurt I, 107 Höxter-Lippe II und 122 Märkischer Kreis I — Olpe,

— aus einer kreisfreien Stadt oder Teilen einer solchen Stadt *und* kreisangehörigen Gemeinden eines angrenzenden Kreises die Wahlkreise 63 Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis I, 95 Gelsenkirchen II — Recklinghausen III, 96 Bottrop — Recklinghausen IV, 102 Gütersloh — Bielefeld II, 111 Bochum I — Ennepe-Ruhr-Kreis II und 118 Hamm — Unna II,

— aus zwei kreisfreien Städten der Wahlkreise 71 Solingen — Remscheid.

Alle anderen Wahlkreise überschreiten nicht die Grenzen von Kreisen oder kreisfreien Städten. Einige von ihnen umfassen jedoch wegen der einzuhaltenden Bevölkerungszahlen nur Teile eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt.

Der Wahlkreiseinteilung innerhalb der kreisfreien Städte sind grundsätzlich die nach § 13 der Gemeindeordnung NW gebildeten Stadtbezirke zugrundegelegt worden. Die sich hieraus in einigen Fällen ergebenden nicht unerheblichen Unterschiede in der Bevölkerungszahl der Wahlkreise einer Stadt hat die Wahlkreiskommission in Kauf genommen, weil die Stadtbezirke aufgrund der ihnen zugewiesenen Aufgaben eine gewisse Eigenständigkeit aufweisen und der Verlauf ihrer Grenzen in den Hauptsatzungen festgelegt ist. Nur im Fall von zwei Bundestagswahlkreisen in Düsseldorf schlägt sie vor, anstelle der Stadtbezirksgrenzen auf Stadtteilsgrenzen zurückzugreifen, weil auf andere Weise die Toleranz von ±25 % der durchschnittlichen Bevölkerungszahl eines Wahlkreises nicht eingehalten werden kann.

Besonders eingehend hat sich die Kommission mit der Wahlkreiseinteilung im Raume Bielefeld befaßt. Die Stadt läßt sich nur unter Inkaufnahme einer Abweichung der Einwohnerzahl von +28,7 % vom Bundesdurchschnitt in einem Wahlkreis zusammenfassen. Die Kommission hat sich deshalb (im Hinblick auf 3.1.3) mit Mehrheit dafür entschieden, den Stadtbezirk Dornberg aus der kreisfreien Stadt Bielefeld dem Nachbarwahlkreis Gütersloh zuzuordnen.

Besonders geprüft wurde auch die Wahlkreiseinteilung im Rhein-Sieg-Kreis. In diesem Fall stand zur Diskussion, ob der linksrheinische Teil dieses Kreises mit den rechtsrheinischen Gemeinden Niederkassel, Troisdorf und Siegburg (Lösung a) oder mit den rechtsrheinischen Gemeinden St. Augustin, Königswinter und Bad Honnef (Lösung b) einen Wahlkreis bilden soll. Bei der Lösung b hätte dieser Wahlkreis infolge eines bis an die Stadt Bonn heranreichenden Gebietsstreifens des Landes Rheinland-Pfalz kein zusammenhängendes Gebiet umfaßt. Die Kommission hat daher der Lösung a den Vorzug gegeben.

Hessen:

Es bleibt bei 22 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Hessen zwischen +28,8 % im Wahlkreis 135 (Hochtaunus) und —21,5 % im Wahlkreis 142 (Frankfurt [Main] III).

Eine Änderung der geltenden Wahlkreiseinteilung ist vor allem als Folge der inzwischen abgeschlossenen kommunalen Neugliederung notwendig geworden. Die Neugliederung hat dazu geführt, daß 13 der insgesamt 20 hessischen Landkreise von Wahlkreisgrenzen durchschnitten werden. Das gleiche gilt für zwei kreisfreie Städte, die für sich allein oder mit angrenzenden Gemeinden einen Wahlkreis bilden könnten, sowie 7 kreisangehörige Gemeinden.

Insbesondere in Nord- und Osthessen weicht die Einteilung der Landkreise nach der Gebietsreform so stark von der überkommenen Wahlkreiseinteilung ab, daß eine grundlegende Neueinteilung der Bundestagswahlkreise nach Auffassung der Kommission unausweichlich ist.

Nach den Vorschlägen der Kommission werden nur noch 6 Landkreise von Wahlkreisgrenzen durchschnitten. Diese verbleibenden Durchschneidungen lassen sich im Hinblick auf die vorgegebene durchschnittliche Bevölkerungszahl je Wahlkreis nicht vermeiden.

Rheinland-Pfalz:

Es bleibt bei 16 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen der gegenwärtigen Wahlkreise vom Bundesdurchschnitt liegen zwischen +23,4 % im Wahlkreis 156 (Mainz) und −25,2 % im Wahlkreis 151 (Cochem). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 7 der insgesamt 24 Kreise.

Neben der Beseitigung zwischenzeitlich eingetretener Gemeindedurchschneidungen aufgrund kommunaler Grenzänderungen schlägt die Wahlkreiskommission vor, die z. Z. dem Wahlkreis 150 Koblenz angehörenden Verbandsgemeinden Emmelshausen und Sankt Goar-Oberwesel sowie die verbandsfreie Gemeinde Boppard des Rhein-Hunsrück-Kreises dem Wahlkreis 151 Cochem zuzuordnen. Hierdurch wird die Durchschneidung des Rhein-Hunsrück-Kreises durch Wahlkreisgrenzen beseitigt und die Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt beim Wahlkreis 151 (neu 149) von minus 25,2 %, die die Toleranzgrenze von ±25 % überschreitet, auf minus 8,3 % vermindert. Beim Wahlkreis 150 (neu 148) verändert sie sich von plus 3,2 % auf minus 13,7 %.

Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz stimmt der Beseitigung der Gemeindedurchschneidungen durch Wahlkreisgrenzen zu, vertritt aber den Standpunkt, daß die bisherige Abgrenzung der Wahlkreise 150 und 151 beibehalten werden sollte, weil eine Änderung bei einer Überschreitung der Soll-Toleranzschwelle um 0,2 Prozentpunkte angesichts des Grundsatzes möglichster Kontinuität der Wahlkreiseinteilung nicht vertretbar sei.

Baden-Württemberg:

Die Zahl der Wahlkreise erhöht sich von 36 auf 37.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Baden-Württemberg zwischen +34,8 % im Wahlkreis 194 (Reutlingen) und −32,4 % im Wahlkreis 165 (Stuttgart II). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 30 der insgesamt 35 Kreise.

In der von 1971 bis 1976 in Baden-Württemberg durchgeführten Gemeinde- und Kreisreform wurde die verwaltungsmäßige Einteilung des Landes grundlegend geändert. Die 70 Landtagswahlkreise wurden bereits entsprechend neu eingeteilt. Die Bundestagswahlkreise waren daher zugleich mit der Schaffung eines zusätzlichen Wahlkreises und der Beseitigung der Abweichungen gegenwärtiger Wahlkreise um mehr als 25 % vom Bundesdurchschnitt

194 Reutlingen (+34,8 %)
169 Leonberg-Vaihingen (+32,7 %)
165 Stuttgart II (−32,4 %)
199 Ravensburg (+28,6 %)
166 Stuttgart III (−27,4 %)

an die neuen Grenzen der Gemeinden, Landkreise und, soweit möglich, der Landtagswahlkreise anzupassen. Wegen der umfassenden Änderungen der Verwaltungsgrenzen mußten die Wahlkreise dabei weitgehend neu eingeteilt werden; nur bei den Wahlkreisen 167 (bisher 172) Göppingen und 175 (bisher 178) Karlsruhe bleibt die Abgrenzung unverändert.

Die Kommission hat sowohl die jetzigen Grenzen der Stadt- und Landkreise als auch die Neueinteilung der Landtagswahlkreise soweit irgend möglich, die Grenzen der kreisangehörigen Gemeinden, der Verwaltungsgemeinschaften von Gemeinden und der Regierungsbezirke dagegen stets berücksichtigt. Von den vorgeschlagenen 37 Wahlkreisen bestehen 13 aus vollständigen Stadt- und Landkreisen, 8 Wahlkreise wurden aus den Stadtbezirken oder Gemeinden jeweils nur eines (für einen Wahlkreis zu großen) Stadt- oder Landkreises gebildet, während die restlichen 16 Wahlkreise in der Regel aus einem (für einen Wahlkreis zu kleinen) Stadt- oder Landkreis und Teilen eines anderen Landkreises bestehen. Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 12 der insgesamt 35 Landkreise. Von den 70 Landtagswahlkreisen sind 53 vollständig in 26 der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise enthalten, so daß jeweils zwei — in Mannheim drei — einen Bundestagswahlkreis bilden.

Die Landesregierung hält diese Vorschläge zur Neueinteilung Baden-Württenbergs in 37 Wahlkreise für sachgerecht. Lediglich für die vorgesehenen Wahlkreise 176 bis 183 (Nordbaden) hat die Landesregierung die Kommission gebeten, die bisherigen Wahlkreise dieses Gebietes, besonders die beiden Wahlkreise in Mannheim zu erhalten. Außerdem wurde angeregt, den künftigen Wahlkreis 170 nicht Bietigheim-Bissingen, sondern Neckar-Zaber-Lein zu benennen.

Die Wahlkreiskommission gibt mehrheitlich der Deckungsgleichheit der Grenzen des Stadtkreises Mannheim sowie der Landkreise Rastatt und Enzkreis mit den Grenzen der dort neueinzuteilenden Wahlkreise den Vorzug. Außerdem hält sie den

Doppelnamen Bietigheim-Bissingen besser als eine aus drei verschiedenen Flußnamen gebildete Wahlkreisbezeichnung.

Bayern:

Die Zahl der Wahlkreise erhöht sich von 44 auf 45.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den derzeitigen Bundestagswahlkreisen in Bayern zwischen +40,1 % im Wahlkreis 202 (Fürstenfeldbruck) und −27,5 % im Wahlkreis 223 (Bayreuth). Von Wahlkreisgrenzen geschnitten werden 34 der insgesamt 71 Kreise.

Abweichungen über 25 % ergeben sich bei den Wahlkreisen

202 Fürstenfeldbruck (+40,1 %)
228 Erlangen (+34,2 %)
210 Rosenheim (+33,0 %)
209 München-Land (+29,6 %)
243 Unterallgäu (+28,1 %)
223 Bayreuth (−27,5 %)
226 Kulmbach (−27,3 %).

Während sich die Abweichungen nach oben auf die Regierungsbezirke Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben verteilen, konzentrieren sich die Abweichungen nach unten ausschließlich auf den Regierungsbezirk Oberfranken. In diesen vier der insgesamt sieben bayerischen Regierungsbezirken ist mithin eine gänzliche oder teilweise Neueinteilung und Neubeschreibung der Bundestagswahlkreise erforderlich geworden.

Der zusätzliche 45. Wahlkreis entfällt nach dem Bevölkerungsproporz auf den Regierungsbezirk Oberbayern, der damit 14 Wahlkreise aufweist. Dies und der Umstand, daß drei der bisherigen Wahlkreise in Oberbayern über der 25 %-Grenze liegen, machten hier eine völlige Neueinteilung notwendig (ausgenommen das Gebiet der Landeshauptstadt München, Wahlkreise Ingolstadt und Traunstein). Wegen den starken Minusabweichungen der Bevölkerungszahlen in den derzeitigen oberfränkischen Wahlkreisen Bayreuth und Kulmbach hat die Kommission auch in diesem Regierungsbezirk vier der insgesamt fünf Wahlkreise neu eingeteilt und hierdurch nicht nur eine völlige Übereinstimmung mit den Stimmkreisen für die Landtagswahl erzielt, sondern auch Wahlkreise geschaffen, die auf längere Zeit unverändert bestehen können. Damit ist es auch gelungen, einer alten Forderung der Bayerischen Staatsregierung zu entsprechen (vgl. Seite 27 des Berichts der Wahlkreiskommission für die 7. Wahlperiode des Deutschen Bundestags).

Die von der Kommission vorgeschlagenen Wahlkreise decken sich, von drei Ausnahmen abgesehen, mit den Kreisgrenzen.

Die Grenzen der Stimmkreise für die Landtagswahlen sind bei der Bildung von Wahlkreisen 25mal eingehalten; 20 Wahlkreise sind mit Stimmkreisen nicht deckungsgleich. 29 der vorgeschlagenen Wahlkreise sind — von kleinen Änderungen im Rahmen der Gemeindegebietsreform abgesehen — gegenüber den bisherigen Wahlkreisen unverändert geblieben. Die Bayerische Staatsregierung hat den Vorschlag der Wahlkreiskommission zur Kenntnis genommen mit der Maßgabe, daß keine Änderungen vorgenommen werden, die nicht gesetzlich zwingend vorgeschrieben sind. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, daß sie Änderungen von Wahlkreisen bei einer Abweichung der Bevölkerung zwischen 25 % bis unter 33⅓ % vom Bundesdurchschnitt nicht für zwingend hält, was insbesondere für den Regierungsbezirk Oberfranken zutreffen dürfte. Die Kommission hat diesen Einwand eingehend geprüft und ist insbesondere unter Berücksichtigung ihrer in 3.1.3 niedergelegten Auffassung, die durchgängig für das gesamte Bundesgebiet eingehalten wurde, auch im Falle der Wahlkreise 222 bis 226 zu der vorgeschlagenen Regelung gekommen.

Saarland:

Es bleibt bei 5 Wahlkreisen.

Die Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt betragen nach der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung im Saarland zwischen −9,6 % im Wahlkreis 244 (Saarbrücken I) und −3,5 % im Wahlkreis 248 (Homburg). Von Kreisgrenzen durchschnitten werden 2 der insgesamt 5 Kreise.

Die Wahlkreiskommission hält eine Änderung der Wahlkreise im Saarland nicht für erforderlich. Die am 1. Januar 1974 in Kraft getretene Neugliederung der Gemeinden und Landkreise des Saarlandes wurde bereits in der Wahlkreiseinteilung für die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag berücksichtigt.

Die Saarländische Landesregierung hat gegen den Vorschlag der Wahlkreiskommission keine Einwendungen erhoben.

München, den 17. Mai 1978

**Die Wahlkreiskommission**

*Dr. Hildegard Bartels*

*Peter Beckmann* — *Dr. Kurt Geiger*
*Dr. Walter Gensior* — *Franz Niedermaier*
*Dr. Günther Scheingraber* — *Rolf Wandhoff*

3 Anlagen

**Anlage 1**

## Die gegenwärtigen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| | **Schleswig-Holstein** | | |
| 1 | Flensburg — Schleswig | 262 994 | +17,1 |
| 2 | Nordfriesland — Dithmarschen-Nord | 218 761 | − 2,6 |
| 3 | Steinburg — Dithmarschen-Süd | 196 877 | −12,3 |
| 4 | Rendsburg — Eckernförde | 236 201 | + 5,2 |
| 5 | Kiel | 245 700 | + 9,4 |
| 6 | Plön — Neumünster | 193 567 | −13,8 |
| 7 | Pinneberg | 243 740 | + 8,5 |
| 8 | Segeberg — Stormarn-Nord | 257 624 | +14,7 |
| 9 | Ostholstein | 185 508 | −17,4 |
| 10 | Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd | 255 905 | +14,0 |
| 11 | Lübeck | 216 139 | − 3,7 |
| 1 bis 11 | Zusammen | 2 513 016 | X |
| | **Hamburg** | | |
| 12 | Hamburg-Mitte | 144 389 | −35,7 |
| 13 | Altona | 197 185 | −12,2 |
| 14 | Eimsbüttel | 224 753 | + 0,1 |
| 15 | Hamburg-Nord I | 171 542 | −23,6 |
| 16 | Hamburg-Nord II | 191 249 | −14,8 |
| 17 | Wandsbek | 227 270 | + 1,2 |
| 18 | Bergedorf | 233 886 | + 4,2 |
| 19 | Harburg | 178 125 | −20,7 |
| 12 bis 19 | Zusammen | 1 568 399 | X |
| | **Niedersachsen** | | |
| 20 | Emden — Leer | 277 673 | +23,7 |
| 21 | Wilhelmshaven | 273 274 | +21,7 |
| 22 | Oldenburg | 268 221 | +19,4 |
| 23 | Delmenhorst — Wesermarsch | 210 885 | − 6,1 |
| 24 | Cuxhaven | 187 572 | −16,5 |
| 25 | Stade | 228 545 | + 1,8 |
| 26 | Emsland | 209 702 | − 6,6 |
| 27 | Cloppenburg | 232 700 | + 3,6 |
| 28 | Hoya | 189 819 | −15,5 |
| 29 | Verden | 254 539 | +13,4 |
| 30 | Soltau — Harburg | 290 583 | +29,4 |
| 31 | Lüneburg — Lüchow-Dannenberg | 217 497 | − 3,1 |
| 32 | Lingen | 211 437 | − 5,8 |
| 33 | Osnabrück | 276 071 | +22,9 |
| 34 | Nienburg | 239 915 | + 6,8 |
| 35 | Schaumburg | 288 937 | +28,7 |
| 36 | Hannover I | 216 378 | − 3,6 |
| 37 | Hannover II | 196 296 | −12,6 |
| 38 | Hannover III | 280 678 | +25,0 |
| 39 | Celle | 295 276 | +31,5 |
| 40 | Gifhorn | 246 617 | + 9,8 |
| 41 | Hameln — Springe | 184 546 | −17,8 |
| 42 | Holzminden | 203 741 | − 9,3 |
| 43 | Hildesheim | 192 095 | −14,5 |
| 44 | Salzgitter | 177 688 | −20,9 |
| 45 | Braunschweig | 253 535 | +12,9 |
| 46 | Helmstedt — Wolfsburg | 235 310 | + 4,8 |
| 47 | Goslar — Wolfenbüttel | 182 021 | −18,9 |
| 48 | Northeim | 209 814 | − 6,6 |
| 49 | Göttingen | 246 973 | +10,0 |
| 20 bis 49 | Zusammen | 6 978 338 | X |

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 1

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1] Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2] |
|---|---|---|---|
| | **Bremen** | | |
| 50 | Bremen-Ost | 251 552 | +12,0 |
| 51 | Bremen-West | 182 771 | −18,6 |
| 52 | Bremerhaven — Bremen-Nord | 231 139 | + 2,9 |
| 50 bis 52 | Zusammen | 665 462 | X |
| | **Nordrhein-Westfalen** | | |
| 53 | Aachen-Stadt | 221 421 | − 1,4 |
| 54 | Aachen-Land | 269 053 | +19,8 |
| 55 | Heinsberg | 208 605 | − 7,1 |
| 56 | Düren | 257 871 | +14,8 |
| 57 | Euskirchen — Erftkreis I | 285 339 | +27,1 |
| 58 | Erftkreis II | 279 228 | +24,3 |
| 59 | Köln I | 153 368 | −31,7 |
| 60 | Köln II | 152 537 | −32,1 |
| 61 | Köln III | 199 812 | −11,0 |
| 62 | Köln IV | 193 929 | −13,6 |
| 63 | Bonn | 265 043 | +18,0 |
| 64 | Rhein-Sieg-Kreis I | 276 385 | +23,1 |
| 65 | Oberbergischer Kreis — Rhein-Sieg-Kreis II | 287 469 | +28,0 |
| 66 | Rheinisch-Bergischer Kreis | 277 388 | +23,5 |
| 67 | Leverkusen — Opladen | 264 878 | +18,0 |
| 68 | Remscheid | 181 559 | −19,1 |
| 69 | Wuppertal I | 179 149 | −20,2 |
| 70 | Wuppertal II | 179 847 | −19,9 |
| 71 | Solingen | 148 528 | −33,9 |
| 72 | Düsseldorf-Mettmann I | 197 384 | −12,1 |
| 73 | Düsseldorf-Mettmann II | 201 499 | −10,3 |
| 74 | Düsseldorf I | 160 099 | −28,7 |
| 75 | Düsseldorf II | 166 798 | −25,7 |
| 76 | Düsseldorf III | 190 494 | −15,2 |
| 77 | Neuss — Grevenbroich I | 288 578 | +28,5 |
| 78 | Rheydt — Grevenbroich II | 181 587 | −19,1 |
| 79 | Mönchengladbach | 214 638 | − 4,4 |
| 80 | Krefeld | 190 528 | −15,2 |
| 81 | Kempen-Krefeld | 168 770 | −24,8 |
| 82 | Moers | 270 934 | +20,7 |
| 83 | Kleve | 247 476 | +10,2 |
| 84 | Dinslaken | 254 067 | +13,1 |
| 85 | Oberhausen | 217 125 | − 3,3 |
| 86 | Mülheim | 175 324 | −21,9 |
| 87 | Essen I | 198 604 | −11,6 |
| 88 | Essen II | 203 740 | − 9,3 |
| 89 | Essen III | 214 590 | − 4,4 |
| 90 | Duisburg I | 169 072 | −24,7 |
| 91 | Duisburg II | 190 933 | −15,0 |
| 92 | Ahaus — Bocholt | 264 255 | +17,7 |
| 93 | Tecklenburg | 237 280 | + 5,7 |
| 94 | Beckum — Warendorf | 236 966 | + 5,5 |
| 95 | Münster | 230 126 | + 2,5 |
| 96 | Steinfurt — Coesfeld | 290 907 | +29,5 |
| 97 | Gelsenkirchen I | 146 362 | −34,8 |
| 98 | Gelsenkirchen II | 144 333 | −35,7 |
| 99 | Recklinghausen-Land | 251 194 | +11,9 |
| 100 | Recklinghausen-Stadt | 217 701 | − 3,1 |
| 101 | Bottrop — Gladbeck | 169 494 | −24,5 |
| 102 | Höxter | 200 707 | −10,6 |
| 103 | Bielefeld I | 235 702 | + 5,0 |
| 104 | Bielefeld II | 207 896 | − 7,4 |
| 105 | Detmold — Lippe | 295 464 | +31,6 |
| 106 | Poderbarn — Wiedenbrück | 240 596 | + 7,1 |
| 107 | Herford | 231 708 | + 3,2 |
| 108 | Minden | 282 310 | +25,7 |
| 109 | Lüdinghausen | 289 770 | +29,0 |
| 110 | Wanne-Eickel — Wattenscheid | 158 384 | −29,5 |
| 111 | Herne — Castrop-Rauxel | 164 799 | −26,6 |

[1] Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.
[2] Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 1

| Wahlkreis | | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) | |
|---|---|---|---|
| Nr. | Name | Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
| 112 | Ennepe-Ruhr-Kreis | 244 817 | + 9,0 |
| 113 | Hagen | 172 358 | −23,2 |
| 114 | Dortmund I | 211 631 | − 5,8 |
| 115 | Dortmund II | 167 805 | −25,3 |
| 116 | Dortmund III | 189 295 | −15,7 |
| 117 | Bochum | 196 309 | −12,6 |
| 118 | Bochum — Witten | 202 981 | − 9,6 |
| 119 | Iserlohn | 242 737 | + 8,1 |
| 120 | Lippstadt — Brilon | 180 333 | −19,7 |
| 121 | Olpe — Meschede | 183 149 | −18,4 |
| 122 | Arnsberg — Soest | 259 532 | +15,6 |
| 123 | Unna | 226 677 | + 0,9 |
| 124 | Lüdenscheid | 210 812 | − 6,1 |
| 125 | Siegen — Wittgenstein | 273 162 | +21,6 |
| 53 bis 125 | Zusammen | 15 841 201 | X |
| | **Hessen** | | |
| 126 | Waldeck | 189 417 | −15,6 |
| 127 | Kassel | 223 109 | − 0,6 |
| 128 | Werra — Meißner | 197 466 | −12,1 |
| 129 | Fritzlar | 186 067 | −17,1 |
| 130 | Hersfeld | 201 884 | −10,1 |
| 131 | Marburg | 224 217 | − 0,1 |
| 132 | Wetzlar | 252 578 | +12,5 |
| 133 | Gießen | 246 487 | + 9,8 |
| 134 | Fulda | 271 698 | +21,0 |
| 135 | Hochtaunus | 289 150 | +28,8 |
| 136 | Wetterau | 235 451 | + 4,9 |
| 137 | Limburg | 231 862 | + 3,3 |
| 138 | Wiesbaden | 222 824 | − 0,8 |
| 139 | Hanau | 277 670 | +23,7 |
| 140 | Frankfurt (Main) I — Main-Taunus | 215 094 | − 4,2 |
| 141 | Frankfurt (Main) II | 199 287 | −11,3 |
| 142 | Frankfurt (Main) III | 176 184 | −21,5 |
| 143 | Groß-Gerau | 263 800 | +17,5 |
| 144 | Offenbach | 248 368 | +10,6 |
| 145 | Darmstadt | 245 903 | + 9,5 |
| 146 | Dieburg | 281 991 | +25,6 |
| 147 | Bergstraße | 224 976 | + 0,2 |
| 126 bis 147 | Zusammen | 5 105 483 | X |
| | **Rheinland-Pfalz** | | |
| 148 | Neuwied | 264 258 | +17,7 |
| 149 | Ahrweiler | 207 818 | − 7,5 |
| 150 | Koblenz | 231 721 | + 3,2 |
| 151 | Cochem | 168 049 | −25,2 |
| 152 | Kreuznach | 228 862 | + 1,9 |
| 153 | Bitburg | 194 286 | −13,5 |
| 154 | Trier | 216 632 | − 3,5 |
| 155 | Montabaur | 275 084 | +22,5 |
| 156 | Mainz | 277 048 | +23,4 |
| 157 | Worms | 202 480 | − 9,8 |
| 158 | Frankenthal | 170 918 | −23,9 |
| 159 | Ludwigshafen | 195 725 | −12,8 |
| 160 | Neustadt — Speyer | 201 800 | −10,1 |
| 161 | Kaiserslautern | 261 964 | +16,7 |
| 162 | Pirmasens | 183 207 | −18,4 |
| 163 | Landau | 223 522 | − 0,5 |
| 148 bis 163 | Zusammen | 3 503 374 | X |
| | **Baden-Württemberg** | | |
| 164 | Stuttgart I | 180 342 | −19,7 |
| 165 | Stuttgart II | 151 891 | −32,4 |
| 166 | Stuttgart III | 162 917 | −27,4 |
| 167 | Ludwigsburg | 279 496 | +24,5 |
| 168 | Heilbronn | 278 896 | +24,2 |
| 169 | Leonberg — Vaihingen | 297 891 | +32,7 |

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 1

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| 170 | Nürtingen | 274 613 | +22,3 |
| 171 | Esslingen | 208 941 | − 7,0 |
| 172 | Göppingen | 203 853 | − 9,2 |
| 173 | Ulm | 173 277 | −22,8 |
| 174 | Aalen — Heidenheim | 264 046 | +17,6 |
| 175 | Schwäbisch Gmünd — Backnang | 265 852 | +18,4 |
| 176 | Crailsheim | 179 904 | −19,9 |
| 177 | Waiblingen | 230 522 | + 2,7 |
| 178 | Karlsruhe | 253 339 | +12,8 |
| 179 | Mannheim I | 171 922 | −23,4 |
| 180 | Mannheim II | 211 222 | − 5,9 |
| 181 | Heidelberg-Stadt | 225 613 | + 0,5 |
| 182 | Pforzheim — Karlsruhe-Land I | 239 482 | + 6,6 |
| 183 | Bruchsal — Karlsruhe-Land II | 232 366 | + 3,5 |
| 184 | Heidelberg-Land — Sinsheim | 243 264 | + 8,3 |
| 185 | Tauberbischofsheim | 213 682 | − 4,8 |
| 186 | Konstanz | 253 815 | +13,0 |
| 187 | Donaueschingen | 236 964 | + 5,5 |
| 188 | Waldshut | 190 028 | −15,4 |
| 189 | Lörrach — Müllheim | 202 400 | − 9,9 |
| 190 | Freiburg | 256 513 | +14,2 |
| 191 | Emmendingen — Wolfach | 179 163 | −20,2 |
| 192 | Offenburg | 254 716 | +13,4 |
| 193 | Rastatt | 254 881 | +13,5 |
| 194 | Reutlingen | 302 678 | +34,8 |
| 195 | Calw | 250 292 | +11,5 |
| 196 | Rottweil | 181 297 | −19,3 |
| 197 | Balingen | 272 294 | +21,3 |
| 198 | Biberach | 230 367 | + 2,6 |
| 199 | Ravensburg | 288 877 | +28,6 |
| 164 bis 199 | Zusammen | 8 297 616 | X |

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| | **Bayern** | | |
| 200 | Altötting | 257 469 | +14,7 |
| 201 | Freising | 270 183 | +20,3 |
| 202 | Fürstenfeldbruck | 314 519 | +40,1 |
| 203 | Ingolstadt | 239 383 | + 6,6 |
| 204 | München-Mitte | 181 760 | −19,1 |
| 205 | München-Nord | 240 340 | + 7,0 |
| 206 | München-Ost | 232 403 | + 3,5 |
| 207 | München-Süd | 228 003 | + 1,5 |
| 208 | München-West | 208 739 | − 7,0 |
| 209 | München-Land | 291 019 | +29,6 |
| 210 | Rosenheim | 298 673 | +33,0 |
| 211 | Traunstein | 217 667 | − 3,1 |
| 212 | Weilheim | 262 464 | +16,9 |
| 213 | Deggendorf | 170 252 | −24,2 |
| 214 | Landshut | 238 755 | + 6,3 |
| 215 | Passau | 197 940 | −11,9 |
| 216 | Rottal-Inn | 169 548 | −24,5 |
| 217 | Straubing | 195 892 | −12,8 |
| 218 | Amberg | 232 477 | + 3,5 |
| 219 | Regensburg | 259 418 | +15,5 |
| 220 | Schwandorf | 244 496 | + 8,9 |
| 221 | Weiden | 212 938 | − 5,2 |
| 222 | Bamberg | 247 929 | +10,4 |
| 223 | Bayreuth | 162 779 | −27,5 |
| 224 | Coburg | 202 338 | − 9,9 |
| 225 | Hof | 252 886 | +12,6 |
| 226 | Kulmbach | 163 300 | −27,3 |
| 227 | Ansbach | 189 377 | −15,7 |
| 228 | Erlangen | 301 447 | +34,2 |
| 229 | Fürth | 268 540 | +19,6 |
| 230 | Nürnberg-Nord | 222 773 | − 0,8 |
| 231 | Nürnberg-Süd | 217 644 | − 3,1 |
| 232 | Roth | 211 699 | − 5,7 |

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 1

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| 233 | Aschaffenburg | 192 238 | −14,4 |
| 234 | Bad Kissingen | 256 511 | +14,2 |
| 235 | Main — Spessart | 219 067 | − 2,4 |
| 236 | Schweinfurt | 226 737 | + 1,0 |
| 237 | Würzburg | 251 965 | +12,2 |
| 238 | Augsburg-Stadt | 218 998 | − 2,5 |
| 239 | Augsburg-Land | 258 929 | +15,3 |
| 240 | Donau-Ries | 190 389 | −15,2 |
| 241 | Neu-Ulm | 228 497 | + 1,8 |
| 242 | Oberallgäu | 235 930 | + 5,1 |
| 243 | Unterallgäu | 287 559 | +28,1 |
| 200 bis 243 | Zusammen | 10 171 870 | X |
| | **Saarland** | | |
| 244 | Saarbrücken I | 202 954 | −9,6 |
| 245 | Saabrücken II | 205 185 | −8,6 |
| 246 | Saarlouis | 212 909 | −5,2 |
| 247 | Sankt Wendel | 206 688 | −8,0 |
| 248 | Homburg | 216 629 | −3,5 |
| 244 bis 248 | Zusammen | 1 044 365 | X |
| | **Bundesgebiet ohne Berlin** | | |
| 1 bis 248 | Insgesamt | 55 689 124 | X |

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

**Anlage 2**

## Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Juli 1977

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1] Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2] |
|---|---|---|---|
| | **Schleswig-Holstein** | | |
| 1 | Flensburg — Schleswig | 262 994 *) | +17,1 |
| 2 | Nordfriesland — Ditmarschen-Nord | 218 761 *) | − 2,6 |
| 3 | Steinburg — Dithmarschen-Süd | 196 877 *) | −12,3 |
| 4 | Rendsburg — Eckernförde | 236 201 *) | + 5,2 |
| 5 | Kiel | 245 700 *) | + 9,4 |
| 6 | Plön — Neumünster | 193 567 *) | −13,8 |
| 7 | Pinneberg | 243 740 *) | + 8,5 |
| 8 | Segeberg — Stormarn-Nord | 257 624 *) | +14,7 |
| 9 | Ostholstein | 185 508 *) | −17,4 |
| 10 | Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd | 255 905 *) | +14,0 |
| 11 | Lübeck | 216 139 *) | − 3,7 |
| 1 bis 11 | Zusammen | 2 513 016 | × |
| | **Hamburg** | | |
| 12 | Hamburg-Mitte | 210 327 | − 6,3 |
| 13 | Hamburg-Altona | 219 448 | − 2,3 |
| 14 | Hamburg-Eimsbüttel | 224 753 *) | + 0,1 |
| 15 | Hamburg-Nord | 241 314 | + 7,5 |
| 16 | Hamburg-Wandsbek | 249 861 | +11,3 |
| 17 | Hamburg-Bergedorf | 233 886 *) | + 4,2 |
| 18 | Hamburg-Harburg | 188 810 | −15,9 |
| 12 bis 18 | Zusammen | 1 568 399 | × |
| | **Niedersachsen** | | |
| 19 | Aurich — Emden | 215 900 | − 3,9 |
| 20 | Unterems | 241 608 | + 7,6 |
| 21 | Friesland — Wilhelmshaven | 203 597 | − 9,3 |
| 22 | Oldenburg — Ammerland | 259 272 | +15,5 |
| 23 | Delmenhorst — Wesermarsch | 251 071 | +11,8 |
| 24 | Cuxhaven | 187 572 *) | −16,5 |
| 25 | Stade | 228 545 *) | + 1,8 |
| 26 | Mittelems | 240 596 | + 7,1 |
| 27 | Cloppenburg — Vechta | 201 516 | −10,3 |
| 28 | Diepholz | 179 814 | −19,9 |
| 29 | Verden | 194 676 | −13,3 |
| 30 | Soltau — Rotenburg | 184 179 | −18,0 |
| 31 | Lüneburg — Lüchow | 175 693 | −21,8 |
| 32 | Osnabrück-Land | 199 414 | −11,2 |
| 33 | Osnabrück | 223 989 | − 0,3 |
| 34 | Nienburg — Schaumburg | 260 037 | +15,8 |
| 35 | Harburg | 172 224 | −23,3 |
| 36 | Stadt Hannover I | 247 301 | +10,1 |
| 37 | Stadt Hannover II | 252 862 | +12,6 |
| 38 | Hannover-Land I | 268 353 | +19,5 |
| 39 | Celle — Uelzen | 254 714 | +13,4 |
| 40 | Gifhorn — Peine | 230 513 | + 2,7 |
| 41 | Hameln — Holzminden | 243 590 | + 8,5 |
| 42 | Hannover-Land II | 244 145 | + 8,7 |
| 43 | Hildesheim | 270 414 | +20,4 |
| 44 | Salzgitter — Wolfenbüttel | 220 619 | − 1,8 |
| 45 | Braunschweig | 253 535 *) | +12,9 |

*) Gegenüber Wahlkreisabgrenzung für die Bundestagswahl 1976 keine Umgliederung bewohnter Gebiete.

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 2

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| 46 | Helmstedt — Wolfsburg | 215 993 | — 3,8 |
| 47 | Goslar | 197 135 | —12,2 |
| 48 | Northeim — Osterode | 212 488 | — 5,4 |
| 49 | Göttingen | 246 973 *) | +10,0 |
| 19 bis 49 | Zusammen | 6 978 338 | × |
| | **Bremen** | | |
| 50 | Bremen-Ost | 212 186 | — 5,5 |
| 51 | Bremen-West | 222 137 | — 1,1 |
| 52 | Bremerhaven — Bremen-Nord | 231 139 *) | + 2,9 |
| 50 bis 52 | Zusammen | 665 462 | × |
| | **Nordrhein-Westfalen** | | |
| 53 | Aachen | 221 351 | — 1,4 |
| 54 | Kreis Aachen | 269 123 | +19,8 |
| 55 | Heinsberg | 198 397 | —11,6 |
| 56 | Düren | 224 433 | — 0,1 |
| 57 | Erftkreis I | 256 533 | +14,2 |
| 58 | Euskirchen — Erftkreis II | 256 564 | +14,3 |
| 59 | Köln I | 196 822 | —12,3 |
| 60 | Köln II | 199 655 | —11,1 |
| 61 | Köln III | 237 434 | + 5,7 |
| 62 | Köln IV | 226 201 | + 0,7 |
| 63 | Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis I | 186 432 | —17,0 |
| 64 | Rheinisch-Bergischer Kreis II | 191 715 | —14,6 |
| 65 | Oberbergischer Kreis | 225 811 | + 0,6 |
| 66 | Rhein-Sieg-Kreis I | 199 788 | —11,0 |
| 67 | Rhein-Sieg-Kreis II | 215 876 | — 3,9 |
| 68 | Bonn | 265 043 *) | +18,0 |
| 69 | Wuppertal I | 185 974 | —17,2 |
| 70 | Wuppertal II | 179 847 *) | —19,9 |
| 71 | Solingen — Remscheid | 263 603 | +17,4 |
| 72 | Mettmann I | 217 996 | — 2,9 |
| 73 | Mettmann II | 212 100 | — 5,5 |
| 74 | Düsseldorf I | 190 867 | —15,0 |
| 75 | Düsseldorf II | 172 266 | —23,3 |
| 76 | Düsseldorf III | 173 854 | —22,6 |
| 77 | Neuss I | 185 601 | —17,3 |
| 78 | Neuss II | 181 505 | —19,2 |
| 79 | Mönchengladbach | 239 282 | + 6,6 |
| 80 | Viersen | 245 965 | + 9,5 |
| 81 | Krefeld | 202 510 | — 9,8 |
| 82 | Kleve | 237 287 | + 5,7 |
| 83 | Wesel I | 190 268 | —15,3 |
| 84 | Wesel II | 192 220 | —14,4 |
| 85 | Duisburg I | 249 084 | +10,9 |
| 86 | Duisburg II | 266 154 | +18,5 |
| 87 | Oberhausen | 217 125 *) | — 3,3 |
| 88 | Mülheim | 176 066 | —21,6 |
| 89 | Essen I | 206 777 | — 7,9 |
| 90 | Essen II | 190 689 | —15,1 |
| 91 | Essen III | 238 260 | + 6,1 |
| 92 | Recklinghausen I | 218 211 | — 2,8 |
| 93 | Recklinghausen II | 240 179 | + 7,0 |
| 94 | Gelsenkirchen I | 180 414 | —19,7 |
| 95 | Gelsenkirchen II — Recklinghausen III | 177 396 | —21,0 |
| 96 | Bottrop — Recklinghausen IV | 182 708 | —18,6 |
| 97 | Borken | 277 932 | +23,8 |
| 98 | Coesfeld — Steinfurt I | 256 159 | +14,1 |
| 99 | Steinfurt II | 266 339 | +18,6 |
| 100 | Münster | 255 646 | +13,8 |

*) Gegenüber Wahlkreisabgrenzung für die Bundestagswahl 1976 keine Umgliederung bewohnter Gebiete.
[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.
[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 2

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| 101 | Warendorf | 229 467 | + 2,2 |
| 102 | Gütersloh — Bielefeld II | 273 562 | +21,8 |
| 103 | Bielefeld I | 275 933 | +22,9 |
| 104 | Herford | 220 847 | − 1,7 |
| 105 | Minden-Lübbecke | 279 210 | +24,3 |
| 106 | Lippe I | 245 322 | + 9,2 |
| 107 | Höxter — Lippe II | 204 019 | − 9,1 |
| 108 | Paderborn | 205 347 | − 8,6 |
| 109 | Hagen | 205 043 | − 8,7 |
| 110 | Ennepe-Ruhr-Kreis I | 224 916 | + 0,2 |
| 111 | Bochum I — Ennepe-Ruhr-Kreis II | 242 068 | + 7,8 |
| 112 | Bochum II | 247 489 | +10,2 |
| 113 | Herne | 173 317 | −22,8 |
| 114 | Dortmund I | 207 233 | − 7,7 |
| 115 | Dortmund II | 189 366 | −15,7 |
| 116 | Dortmund III | 180 256 | −19,7 |
| 117 | Unna I | 264 618 | +17,8 |
| 118 | Hamm — Unna II | 249 916 | +11,3 |
| 119 | Soest | 253 477 | +12,9 |
| 120 | Hochsauerlandkreis | 253 811 | +13,0 |
| 121 | Siegen | 272 170 | +21,2 |
| 122 | Märkischer Kreis I — Olpe | 242 480 | + 8,0 |
| 123 | Märkischer Kreis II | 259 872 | +15,7 |
| | Land insgesamt | 15 841 201 | × |
| | **Hessen** | | |
| 124 | Kassel-Land | 210 388 | − 6,3 |
| 125 | Kassel-Stadt | 185 311 | −17,5 |
| 126 | Waldeck | 233 952 | + 4,2 |
| 127 | Hersfeld | 244 619 | + 8,9 |
| 128 | Marburg | 224 217 *) | − 0,1 |
| 129 | Vogelsberg | 202 370 | − 9,9 |
| 130 | Fulda | 246 908 | +10,0 |
| 131 | Lahn I | 210 625 | − 6,2 |
| 132 | Lahn II | 233 888 | + 4,2 |
| 133 | Hochtaunus | 240 027 | + 6,9 |
| 134 | Wetterau | 236 096 | + 5,1 |
| 135 | Rheingau-Taunus | 237 928 | + 6,0 |
| 136 | Wiesbaden | 242 563 | + 8,0 |
| 137 | Frankfurt I — Main-Taunus | 229 739 | + 2,3 |
| 138 | Frankfurt II | 225 985 | + 0,6 |
| 139 | Frankfurt III | 240 659 | + 7,2 |
| 140 | Hanau | 264 563 | +17,8 |
| 141 | Groß-Gerau | 194 407 | −13,4 |
| 142 | Offenbach | 250 508 | +11,6 |
| 143 | Odenwald | 276 909 | +23,3 |
| 144 | Darmstadt | 248 806 | +10,8 |
| 145 | Bergstraße | 225 015 | + 0,2 |
| 124 bis 145 | Zusammen | 5 105 483 | × |
| | **Rheinland-Pfalz** | | |
| 146 | Neuwied | 264 258 *) | +17,7 |
| 147 | Ahrweiler | 207 818 *) | − 7,5 |
| 148 | Koblenz | 193 817 | −13,7 |
| 149 | Cochem | 205 953 | − 8,3 |
| 150 | Kreuznach | 228 862 *) | + 1,9 |
| 151 | Bitburg | 194 286 *) | −13,5 |
| 152 | Trier | 216 632 *) | − 3,5 |
| 153 | Montabaur | 275 084 *) | +22,5 |
| 154 | Mainz | 277 048 *) | +23,4 |
| 155 | Worms | 202 480 *) | − 9,8 |
| 156 | Frankenthal | 170 918 *) | −23,9 |
| 157 | Ludwigshafen | 195 725 *) | −12,8 |
| 158 | Neustadt — Speyer | 201 999 | −10,0 |
| 159 | Kaiserslautern | 261 984 | −16,7 |

*) Gegenüber Wahlkreisabgrenzung für die Bundestagswahl 1976 keine Umgliederung bewohnter Gebiete.

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 2

| Nr. | Name | Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| | Wahlkreis | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) | |
| 160 | Pirmasens | 182 988 | −18,5 |
| 161 | Landau | 223 522 *) | − 0,5 |
| 146 bis 161 | Zusammen | 3 503 374 | × |
| | **Baden-Württemberg** | | |
| 162 | Stuttgart-Süd | 244 381 | + 8,8 |
| 163 | Stuttgart-Nord | 250 769 | +11,7 |
| 164 | Böblingen | 250 075 | +11,4 |
| 165 | Esslingen | 229 958 | + 2,4 |
| 166 | Nürtingen | 263 115 | +17,2 |
| 167 | Göppingen | 203 853 *) | − 9,2 |
| 168 | Waiblingen | 206 217 | − 8,2 |
| 169 | Ludwigsburg | 226 747 | + 1,0 |
| 170 | Bietigheim — Bissingen | 251 654 | +12,1 |
| 171 | Heilbronn | 206 876 | − 7,9 |
| 172 | Main-Tauber-Hohenlohe | 198 094 | −11,8 |
| 173 | Schwäbisch Hall | 254 070 | +13,1 |
| 174 | Aalen — Heidenheim | 258 296 | +15,0 |
| 175 | Karlsruhe | 253 339 *) | +12,8 |
| 176 | Ettlingen | 212 068 | − 5,6 |
| 177 | Rastatt | 220 896 | − 1,6 |
| 178 | Heidelberg | 197 768 | −11,9 |
| 179 | Mannheim | 269 893 | +20,2 |
| 180 | Weinheim | 189 558 | −15,6 |
| 181 | Neckar-Odenwald | 186 582 | −16,9 |
| 182 | Bruchsal | 204 827 | − 8,8 |
| 183 | Pforzheim | 236 853 | + 5,5 |
| 184 | Calw | 205 811 | − 8,3 |
| 185 | Freiburg | 226 746 | + 1,0 |
| 186 | Breisgau | 213 682 | − 4,8 |
| 187 | Emmendingen | 240 055 | + 6,9 |
| 188 | Offenburg | 221 811 | − 1,2 |
| 189 | Rottweil | 220 260 | − 1,9 |
| 190 | Schwarzwald-Baar | 176 267 | −21,5 |
| 191 | Konstanz | 206 275 | − 8,1 |
| 192 | Lörrach — Waldshut | 208 498 | − 7,1 |
| 193 | Reutlingen | 210 317 | − 6,3 |
| 194 | Tübingen | 189 907 | −15,4 |
| 195 | Ulm | 231 012 | + 2,9 |
| 196 | Biberach | 246 436 | + 9,7 |
| 197 | Bodensee | 258 504 | +15,1 |
| 198 | Sigmaringen | 226 146 | + 0,7 |
| 162 bis 198 | Zusammen | 8 297 616 | × |
| | **Bayern** | | |
| 199 | Altötting | 260 908 | +16,2 |
| 200 | Bad Tölz | 240 498 | + 7,1 |
| 201 | Freising | 263 279 | +17,2 |
| 202 | Fürstenfeldbruck | 240 811 | + 7,2 |
| 203 | Ingolstadt | 240 051 | + 6,9 |
| 204 | München-Mitte | 181 760 *) | −19,1 |
| 205 | München-Nord | 240 340 *) | + 7,0 |
| 206 | München-Ost | 232 403 *) | + 3,5 |
| 207 | München-Süd | 228 003 *) | + 1,5 |
| 208 | München-West | 208 739 *) | − 7,0 |
| 209 | München-Land | 210 007 | − 6,5 |
| 210 | Rosenheim | 212 499 | − 5,4 |
| 211 | Traunstein | 217 653 | − 3,1 |
| 212 | Weilheim | 264 858 | +17,9 |
| 213 | Deggendorf | 170 376 | −24,1 |
| 214 | Landshut | 240 003 | + 6,9 |
| 215 | Passau | 197 940 *) | −11,9 |
| 216 | Rottal-Inn | 169 419 | −24,6 |
| 217 | Straubing | 194 010 | −13,6 |
| 218 | Amberg | 232 442 | + 3,5 |
| 219 | Regensburg | 259 064 | +15,4 |

*) Gegenüber Wahlkreisabgrenzung für die Bundestagswahl 1976 keine Umgliederung bewohnter Gebiete.

[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.

[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

noch Anlage 2

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Deutsche Bevölkerung am 1. Juli 1977 [1]) Anzahl | Abweichung vom Bundesdurchschnitt in % [2]) |
|---|---|---|---|
| 220 | Schwandorf | 246 853 | + 9,9 |
| 221 | Weiden | 212 750 | − 5,3 |
| 222 | Bamberg | 181 424 | −19,2 |
| 223 | Bayreuth | 207 305 | − 7,7 |
| 224 | Coburg | 191 042 | −14,9 |
| 225 | Hof | 254 213 | +13,2 |
| 226 | Kulmbach | 197 276 | −12,1 |
| 227 | Ansbach | 189 405 | −15,7 |
| 228 | Erlangen | 270 622 | +20,5 |
| 229 | Fürth | 251 683 | +12,1 |
| 230 | Nürnberg-Nord | 222 773 *) | − 0,8 |
| 231 | Nürnberg-Süd | 217 663 | − 3,1 |
| 232 | Roth | 257 940 | +14,9 |
| 233 | Aschaffenburg | 193 274 | −13,9 |
| 234 | Bad Kissingen | 256 511 *) | +14,2 |
| 235 | Main-Spessart | 218 031 | − 2,9 |
| 236 | Schweinfurt | 227 106 | + 1,1 |
| 237 | Würzburg | 251 322 | +11,9 |
| 238 | Augsburg-Stadt | 219 914 | − 2,1 |
| 239 | Augsburg-Land | 257 628 | +14,7 |
| 240 | Donau-Ries | 189 854 | −15,5 |
| 241 | Neu-Ulm | 247 651 | +10,3 |
| 242 | Oberallgäu | 235 930 *) | + 5,1 |
| 243 | Ostallgäu | 268 637 | +19,6 |
| 199 bis 243 | Zusammen | 10 171 870 | × |
| | **Saarland** | | |
| 244 | Saarbrücken I | 202 954 *) | − 9,6 |
| 245 | Saarbrücken II | 205 196 | − 8,6 |
| 246 | Saarlouis | 212 909 *) | − 5,2 |
| 247 | Sankt Wendel | 206 688 *) | − 8,0 |
| 248 | Homburg | 216 618 | − 3,5 |
| 244 bis 248 | Zusammen | 1 044 365 | × |
| | **Bundesgebiet ohne Berlin** | | |
| 1 bis 248 | Insgesamt | 55 689 124 | × |

*) Gegenüber Wahlkreisabgrenzung für die Bundestagswahl 1976 keine Umgliederung bewohnter Gebiete.
[1]) Deutsche Bevölkerung ohne Ausländer nach dem Ausländerzentralregister. Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer anteilig aufgeschlüsselt worden.
[2]) Bundesdurchschnitt = 224 553.

**Anlage 3**

## Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | **Schleswig-Holstein** |
| 1 | Flensburg — Schleswig | Kreisfreie Stadt Flensburg,<br>Kreis Schleswig-Flensburg |
| 2 | Nordfriesland — Dithmarschen-Nord | Kreis Nordfriesland,<br>vom Kreis Dithmarschen<br>die kirchspielsfreien Gemeinden<br>Heide, Wesselburen,<br>die Kirchspielslandgemeinden<br>Büsum (= Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich),<br>Hennstedt (= Gemeinden Barkenholm, Bergewöhrden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstedt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Schwienhusen, Süderheistedt, Wiemerstedt),<br>Lunden (= Gemeinden Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen),<br>Tellingstedt (= Gemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Pahlen, Schalkholz, Süderdorf, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm),<br>Weddingstedt (= Gemeinden Neunkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln),<br>Wesselburen (= Gemeinden Friedrichsgabekoog, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Norddeich, Norderwöhrden, Oesterwurth, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 3) |
| 3 | Steinburg — Dithmarschen-Süd | Kreis Steinburg,<br>vom Kreis Dithmarschen<br>die kirchspielsfreien Gemeinden<br>Brunsbüttel, Friedrichskoog, Marne, Meldorf,<br>die Kirchspielslandgemeinden<br>Albersdorf (= Gemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsoh, Immenstedt, Offenbüttel, Osterrade, Schafstedt, Schrum, Tensbüttel-Röst, Wennbüttel),<br>Burg-Süderhastedt (= Gemeinden Brickeln, Buchholz, Burg (Dithmarschen), Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hochdonn, Kuden, Quickborn, Süderhastedt),<br>Eddelak-Sankt Michaelisdonn (= Gemeinden Averlak, Dingen, Eddelak, Sankt Michaelisdonn),<br>Heide-Land (= Gemeinden Hemmingstedt, Lieth, Lohe-Rickelshof, Nordhastedt, Wöhrden), |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | Marne-Land (= Gemeinden Diekhusen-Fahrstedt, Helse, Kaiser-Wilhelm-Koog, Kronprinzenkoog, Marnerdeich, Neufeld, Neufelderkoog, Ramhusen, Schmedeswurth, Trennewurth, Volsemenhusen),<br>Meldorf-Land (= Gemeinden Bargenstedt, Barlt, Busenwurth, Elpersbüttel, Epenwöhrden, Gudendorf, Krumstedt, Nindorf, Nordermeldorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 2) |
| 4 | Rendsburg-Eckernförde | Kreis Rendsburg-Eckernförde |
| 5 | Kiel | Kreisfreie Stadt Kiel |
| 6 | Plön — Neumüster | Kreisfreie Stadt Neumünster,<br>Kreis Plön |
| 7 | Pinneberg | Kreis Pinneberg |
| 8 | Segeberg — Stormarn-Nord | Kreis Segeberg,<br>vom Kreis Stormarn<br>die amtsfreien Gemeinden<br>Bad Oldesloe, Bargteheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt,<br>die Ämter<br>Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück),<br>Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel),<br>Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Westerau, Wesenberg, Zarpen)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 10) |
| 9 | Ostholstein | Kreis Ostholstein |
| 10 | Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd | Kreis Herzogtum Lauenburg,<br>vom Kreis Stormarn<br>die amtsfreien Gemeinden<br>Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Großhansdorf, Reinbek,<br>die Ämter<br>Glinde (= Gemeinden Glinde, Oststeinbek),<br>Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld),<br>Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 8) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 11 | Lübeck | Kreisfreie Stadt Lübeck |
| | | **Hamburg** |
| 12 | Hamburg-Mitte | Vom Bezirk Hamburg-Mitte<br>das Kerngebiet Hamburg-Mitte (Ortsteile 101 bis 128, 140),<br>das Ortsamtsgebiet Veddel-Rothenburgsort (Ortsteile 133 bis 137)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 17, 18),<br>vom Bezirk Hamburg-Nord<br>das Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst (Ortsteile 414 bis 429)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 15) |
| 13 | Hamburg-Altona | Bezirk Altona (Ortsteile 201 bis 226) |
| 14 | Hamburg-Eimsbüttel | Bezirk Eimsbüttel (Ortsteile 301 bis 321) |
| 15 | Hamburg-Nord | Vom Bezirk Hamburg-Nord<br>das Kerngebiet Hamburg-Nord (Ortsteile 401 bis 413),<br>das Ortsamtsgebiet Fuhlsbüttel (Ortsteile 430 bis 432)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 12),<br>vom Bezirk Wandsbek<br>das Ortsamtsgebiet Alstertal (Ortsteile 517 bis 520),<br>Ortsamtsgebiet Walddörfer die Stadtteile Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt (Ortsteile 521 bis 524)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 16, 17) |
| 16 | Hamburg-Wandsbek | Vom Bezirk Wandsbek<br>Kerngebiet Wandsbek, die Stadtteile Eilbek, Wandsbek, Farmsen-Berne (Ortsteile 501 bis 509, 514)<br>das Ortsamtsgebiet Bramfeld (Ortsteile 515 und 516),<br>Ortsamtsgebiet Walddörfer der Stadtteil Volksdorf (Ortsteil 525),<br>das Ortsamtsgebiet Rahlstedt (Ortsteil 526)<br>(Übrige Orsteile s. Wkr. 15, 17) |
| 17 | Hamburg-Bergedorf | Bezirk Bergedorf (Ortsteile 601 bis 614),<br>vom Bezirk Hamburg-Mitte<br>das Ortsamtsgebiet Billstedt (Ortsteile 129 bis 132)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 18),<br>vom Bezirk Wandsbek<br>die Stadtteile Marienthal, Jenfeld, Tonndorf (Ortsteile 510 bis 513)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 15, 16) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 18 | Hamburg-Harburg | Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 721),<br>vom Bezirk Hamburg-Mitte<br>das Ortsamtsgebiet Finkenwerder (Ortsteile 138 und 139)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 17) |
| | | **Niedersachsen** |
| 19 | Aurich — Emden | Kreisfreie Stadt Emden,<br>Landkreis Aurich |
| 20 | Unterems | Landkreis Leer,<br>vom Landkreis Emsland<br>die Gemeinden<br>Stadt Haren (Ems), Stadt Papenburg, Rhede (Ems), Twist,<br>die Samtgemeinden<br>Dörpen (= Gemeinden Dersum, Dörpen, Heede, Kluse, Lehe, Neubörger, Neulehe, Walchum, Wippingen),<br>Lathen (= Gemeinden Fresenburg, Lathen, Niederlangen, Oberlangen, Renkenberge, Sustrum),<br>Nordhümmling (= Gemeinden Bockhorst, Breddenberg, Esterwegen, Hilkenbrook, Surwold),<br>Sögel (= Gemeinden Börger, Groß Berßen, Hüven, Klein Berßen, Sögel, Spahnharrenstätte, Stavern, Werpeloh),<br>Werlte (= Gemeinden Lahn, Lorup, Rastdorf, Vrees, Werlte)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 26) |
| 21 | Friesland — Wilhelmshaven | Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven,<br>Landkreis Friesland |
| 22 | Oldenburg — Ammerland | Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg),<br>Landkreis Ammerland |
| 23 | Delmenhorst — Wesermarsch | Kreisfreie Stadt Delmenhorst,<br>Landkreise Oldenburg (Oldenburg), Wesermarsch |
| 24 | Cuxhaven | Landkreis Cuxhaven |
| 25 | Stade | Landkreis Stade,<br>vom Landkreis Rotenburg (Wümme)<br>die Gemeinden<br>Stadt Bremervörde, Gnarrenburg,<br>die Samtgemeinden<br>Geestequelle (= Gemeinden Alfstedt, Basdahl, Ebersdorf, Hipstedt, Oerel), |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | Selsingen (= Gemeinden Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf, Selsingen),<br>Sittensen (= Gemeinden Groß Meckelsen, Hamersen, Kalbe, Klein Meckelsen, Lengenbostel, Sittensen, Tiste, Vierden, Wohnste),<br>Tarmstedt (= Gemeinden Breddorf, Bülstedt, Hepstedt, Kirchtimke, Tarmstedt, Vorwerk, Westertimke, Wilstedt),<br>Zeven (= Gemeinden Elsdorf, Gyhum, Heeslingen, Zeven)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 30) |
| 26 | Mittelems | Landkreis Grafschaft Bentheim,<br>vom Landkreis Emsland<br>die Gemeinden<br>Emsbüren, Geeste, Stadt Haselünne, Stadt Lingen (Ems), Stadt Meppen, Salzbergen,<br>die Samtgemeinden<br>Freren (= Gemeinden Andervenne, Beesten, Stadt Freren, Messingen, Thuine),<br>Herzlake (= Gemeinden Dohren, Herzlake, Lähden),<br>Lengerich (= Gemeinden Bawinkel, Gersten, Handrup, Langen, Lengerich, Wettrup),<br>Spelle (= Gemeinden Lünne, Schapen, Spelle)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 20) |
| 27 | Cloppenburg — Vechta | Landkreise Cloppenburg, Vechta |
| 28 | Diepholz | Landkreis Diepholz |
| 29 | Verden | Landkreise Osterholz, Verden |
| 30 | Soltau — Rotenburg | Landkreis Soltau-Fallingbostel,<br>vom Landkreis Rotenburg (Wümme)<br>die Gemeinden<br>Stadt Rotenburg (Wümme), Scheeßel, Stadt Visselhövede,<br>die Samtgemeinden<br>Bothel (= Gemeinden Bothel, Brockel, Hemsbünde, Hemslingen, Kirchwalsede, Westerwalsede),<br>Fintel (= Gemeinden Fintel, Helvesiek, Lauenbrück, Stemmen, Vahlde),<br>Sottrum (= Gemeinden Ahausen, Bötersen, Hassendorf, Hellwege, Horstedt, Reeßum, Sottrum)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 25) |
| 31 | Lüneburg — Lüchow | Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 32 | Osnabrück-Land | Vom Landkreis Osnabrück<br>die Gemeinden<br>Bad Essen, Stadt Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Bissendorf, Bohmte, Stadt Bramsche, Stadt Dissen am Teutoburger Wald, Hilter am Teutoburger Wald, Stadt Melle, Ostercappeln,<br>die Samtgemeinden<br>Artland (= Gemeinden Badbergen, Menslage, Nortrup, Stadt Quakenbrück),<br>Bersenbrück (= Gemeinden Alfhausen, Ankum, Stadt Bersenbrück, Eggermühlen, Gehrde, Kettenkamp, Rieste),<br>Fürstenau (= Gemeinden Berge, Bippen, Stadt Fürstenau),<br>Neuenkirchen (= Gemeinden Merzen, Neuenkirchen, Voltlage)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 33) |
| 33 | Osnabrück | Kreisfreie Stadt Osnabrück,<br>vom Landkreis Osnabrück<br>die Gemeinden<br>Belm, Stadt Georgsmarienhütte, Hagen am Teutoburger Wald, Hasbergen, Wallenhorst<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 32) |
| 34 | Nienburg — Schaumburg | Landkreise Nienburg (Weser), Schaumburg |
| 35 | Harburg | Landkreis Harburg |
| 36 | Stadt Hannover I | „Hannover-Nord", nördlicher Teil der kreisfreien Stadt Hannover mit den Stadtteilen<br>Bothfeld, Burg, Groß-Buchholz, Hainholz, Isernhagen-Süd, Kleefeld, Klein-Buchholz, Lahe, Ledeburg, Leinhausen, List, Marienwerder, Misburg, Nordhafen, Osterfeld, Oststadt, Sahlkamp, Stöcken, Vahrenheide, Vahrenwald, Vinnhorst, Zoo<br>(Übrige Stadtteile s. Wkr. 37) |
| 37 | Stadt Hannover II | „Hannover-Süd", südlicher Teil der kreisfreien Stadt Hannover mit den Stadtteilen<br>Ahlem, Badenstedt, Bemerode, Bornum, Bult, Calenberger Neustadt, Davenstedt, Döhren, Herrenhausen, Kirchrode, Limmer, Linden-Mitte, Linden-Nord, Linden-Süd, Mitte, Mittelfeld, Mühlenberg, Nordstadt, Oberricklingen, Ricklingen, Seelhorst, Südstadt, Waldhausen, Waldheim, Wettbergen, Wülfel<br>(Übrige Stadtteile s. Wkr. 36) |
| 38 | Hannover-Land I | Vom Landkreis Hannover<br>die Gemeinden<br>Stadt Burgdorf, Burgwedel, Stadt Garbsen, Isernhagen, Stadt Langenhagen, Stadt Lehrte, Stadt Neustadt am Rübenberge, Uetze, Wedemark<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 42) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 39 | Celle — Uelzen | Landkreise Celle, Uelzen |
| 40 | Gifhorn — Peine | Landkreise Gifhorn, Peine |
| 41 | Hameln — Holzminden | Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden |
| 42 | Hannover-Land II | Vom Landkreis Hannover<br>die Gemeinden<br>Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Hemmingen, Stadt Laatzen, Stadt Pattensen, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Sehnde, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 38) |
| 43 | Hildesheim | Landkreis Hildesheim |
| 44 | Salzgitter — Wolfenbüttel | Kreisfreie Stadt Salzgitter,<br>Landkreis Wolfenbüttel |
| 45 | Braunschweig | Kreisfreie Stadt Braunschweig |
| 46 | Helmstedt — Wolfsburg | Kreisfreie Stadt Wolfsburg,<br>Landkreis Helmstedt |
| 47 | Goslar | Landkreis Goslar,<br>vom Landkreis Osterode am Harz<br>die Gemeinden<br>Stadt Bad Lauterberg im Harz, Stadt Bad Sachsa,<br>die Samtgemeinde<br>Walkenried (= Gemeinden Walkenried, Wieda, Zorge)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 48) |
| 48 | Northeim — Osterode | Landkreis Northeim,<br>vom Landkreis Osterode am Harz<br>die Gemeinden<br>Stadt Herzberg am Harz, Stadt Osterode am Harz,<br>die Samtgemeinden<br>Bad Grund (= Gemeinden Badenhausen, Bergstadt Bad Grund [Harz], Eisdorf, Flecken Gittelde, Windhausen),<br>Hattorf am Harz (= Gemeinden Elbingerode, Hattorf am Harz, Hörden, Wulften)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 47) |
| 49 | Göttingen | Landkreis Göttingen |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | **Bremen** |
| 50 | Bremen-Ost | Von der kreisfreien Stadt Bremen<br>der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385) |
| 51 | Bremen-West | Von der kreisfreien Stadt Bremen<br>die Stadtbezirke<br>Süd (Ortsteile 211 bis 271),<br>West (Ortsteile 411 bis 445),<br>Stadtbezirk Mitte<br>der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113),<br>Stadtteil Häfen<br>die Ortsteile Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125)<br>(Übriger Ortsteil s. Wkr. 52) |
| 52 | Bremerhaven — Bremen-Nord | Kreisfreie Stadt Bremerhaven,<br>von der kreisfreien Stadt Bremen<br>der Stadtbezirk Nord (Ortsteile 511 bis 535),<br>Stadtbezirk Mitte, Stadtteil Häfen<br>der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123)<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 51) |
| | | **Nordrhein-Westfalen** |
| 53 | Aachen | Kreisfreie Stadt Aachen |
| 54 | Kreis Aachen | Kreis Aachen |
| 55 | Heinsberg | Kreis Heinsberg |
| 56 | Düren | Kreis Düren |
| 57 | Erftkreis I | Vom Erftkreis<br>die Gemeinden Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim<br>(Übrige Gemeinde s. Wkr. 58) |
| 58 | Euskirchen — Erftkreis II | Kreis Euskirchen,<br>vom Erftkreis<br>die Gemeinden Brühl, Erftstadt, Wesseling<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 57) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 59 | Köln I | Von der kreisfreien Stadt Köln<br>die Stadtbezirke 1 Innenstadt, 7 Porz<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 60, 61, 62) |
| 60 | Köln II | Von der kreisfreien Stadt Köln<br>die Stadtbezirke 2 Rodenkirchen, 3 Lindenthal<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 61, 62) |
| 61 | Köln III | Von der kreisfreien Stadt Köln<br>die Stadtbezirke 4 Ehrenfeld, 5 Nippes, 6 Chorweiler<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 60, 62) |
| 62 | Köln IV | Von der kreisfreien Stadt Köln<br>die Stadtbezirke 8 Kalk, 9 Mülheim<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 59, 60, 61) |
| 63 | Leverkusen — Rheinisch-Bergischer Kreis I | Kreisfreie Stadt Leverkusen,<br>vom Rheinisch-Bergischen Kreis<br>die Gemeinden Burscheid, Leichlingen (Rheinland)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 64) |
| 64 | Rheinisch-Bergischer Kreis II | Vom Rheinisch-Bergischen Kreis<br>die Gemeinden Bergisch Gladbach, Kürten, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 63) |
| 65 | Oberbergischer Kreis | Oberbergischer Kreis |
| 66 | Rhein-Sieg-Kreis I | Vom Rhein-Sieg-Kreis<br>die Gemeinden Bad Honnef, Eitorf, Hennef (Sieg), Königswinter, Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Sankt Augustin, Windeck<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 67) |
| 67 | Rhein-Sieg-Kreis II | Vom Rhein-Sieg-Kreis<br>die Gemeinden Alfter, Bornheim, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Siegburg, Swisttal, Troisdorf, Wachtberg<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 66) |
| 68 | Bonn | Kreisfreie Stadt Bonn |
| 69 | Wuppertal I | Von der kreisfreien Stadt Wuppertal<br>die Stadtbezirke 1 Vohwinkel, 2 Elberfeld, 6 Uellendahl, 7 Cronenberg<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 70) |
| 70 | Wuppertal II | Von der kreisfreien Stadt Wuppertal<br>die Stadtbezirke 3 Barmen, 4 Oberbarmen, 5 Langerfeld, 8 Ronsdorf<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 69) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 71 | Solingen — Remscheid | Kreisfreie Städte Remscheid, Solingen |
| 72 | Mettmann I | Vom Kreis Mettmann<br>die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mettmann, Monheim<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 73) |
| 73 | Mettmann II | Vom Kreis Mettmann<br>die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 72) |
| 74 | Düsseldorf I | Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf<br>die Stadtbezirke 1, 4, 5, 6<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 75, 76) |
| 75 | Düsseldorf II | Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf<br>die Stadtbezirke 2, 7, 8,<br>vom Stadtbezirk 3 der Stadtteil Oberbilk<br>(Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 74, 76) |
| 76 | Düsseldorf III | Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf<br>die Stadtbezirke 9, 10,<br>vom Stadtbezirk 3 die Stadtteile Bilk, Flehe, Friedrichstadt, Hafen, Hamm, Unterbilk, Vollmerswerth<br>(Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 74, 75) |
| 77 | Neuß I | Vom Kreis Neuß<br>die Gemeinden Dormagen, Neuß<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 78) |
| 78 | Neuß II | Vom Kreis Neuß<br>die Gemeinden Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch, Rommerskirchen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 77) |
| 79 | Mönchengladbach | Kreisfreie Stadt Mönchengladbach |
| 80 | Viersen | Kreis Viersen |
| 81 | Krefeld | Kreisfreie Stadt Krefeld |
| 82 | Kleve | Kreis Kleve |
| 83 | Wesel I | Vom Kreis Wesel<br>die Gemeinden Dinslaken, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Voerde (Niederrhein), Wesel, Xanten<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 84) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 84 | Wesel II | Vom Kreis Wesel<br>die Gemeinden Alpen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Sonsbeck<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 83) |
| 85 | Duisburg I | Von der kreisfreien Stadt Duisburg<br>die Stadtbezirke A Walsum, B Hamborn, C Meiderich/Beeck, D Homberg/Ruhrort<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 86) |
| 86 | Duisburg II | Von der kreisfreien Stadt Duisburg<br>die Stadtbezirke E Innenstadt, F Rheinhausen, G Süd<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 85) |
| 87 | Oberhausen | Kreisfreie Stadt Oberhausen |
| 88 | Mülheim | Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr |
| 89 | Essen I | Von der kreisfreien Stadt Essen<br>die Stadtbezirke 3, 4<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 90, 91) |
| 90 | Essen II | Von der kreisfreien Stadt Essen<br>die Stadtbezirke 5, 6, 7<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 89, 91) |
| 91 | Essen III | Von der kreisfreien Stadt Essen<br>die Stadtbezirke 1, 2, 8, 9<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 89, 90) |
| 92 | Recklinghausen I | Vom Kreis Recklinghausen<br>die Gemeinden Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Waltrop<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 93, 95, 96) |
| 93 | Recklinghausen II | Vom Kreis Recklinghausen<br>die Gemeinden Datteln, Dorsten, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 95, 96) |
| 94 | Gelsenkirchen I | Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen<br>die Stadtbezirke Gelsenkirchen 1 (Mitte), Gelsenkirchen 3 (West), Gelsenkirchen 5 (Süd)<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 95) |
| 95 | Gelsenkirchen II — Recklinghausen III | Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen<br>die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 4 (Ost)<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 94), |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | vom Kreis Recklinghausen<br>die Gemeinde Herten<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 93, 96) |
| 96 | Bottrop — Recklinghausen IV | Kreisfreie Stadt Bottrop,<br>vom Kreis Recklinghausen<br>die Gemeinde Gladbeck<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 93, 95) |
| 97 | Borken | Kreis Borken |
| 98 | Coesfeld — Steinfurt I | Kreis Coesfeld,<br>vom Kreis Steinfurt<br>die Gemeinden Altenberge, Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Steinfurt, Wettringen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 99) |
| 99 | Steinfurt II | Vom Kreis Steinfurt<br>die Gemeinden Emsdetten, Greven, Hörstel, Hopsten, Ibbenbüren, Ladbergen, Lengerich, Lienen, Lotte, Mettingen, Recke, Rheine, Saerbeck, Tecklenburg, Westerkappeln<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 98) |
| 100 | Münster | Kreisfreie Stadt Münster |
| 101 | Warendorf | Kreis Warendorf |
| 102 | Gütersloh — Bielefeld II | Kreis Gütersloh,<br>von der kreisfreien Stadt Bielefeld<br>der Stadtbezirk Dornberg<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 103) |
| 103 | Bielefeld I | Von der kreisfreien Stadt Bielefeld<br>die Stadtbezirke Brackwede, Gadderbaum, Heepen, Jöllenbeck, Mitte, Schildesche, Senne, Sennestadt, Stieghorst<br>(Übriger Stadtbezirk s. Wkr. 102) |
| 104 | Herford | Kreis Herford |
| 105 | Minden — Lübbecke | Kreis Minden-Lübbecke |
| 106 | Lippe I | Vom Kreis Lippe<br>die Gemeinden Augustdorf, Bad Salzuflen, Detmold, Dörentrup, Extertal, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 107) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 107 | Höxter — Lippe II | Kreis Höxter,<br>vom Kreis Lippe<br>die Gemeinden Barntrup, Blomberg, Horn-Bad Meinberg, Lüdge, Schieder-Schwalenberg, Schlangen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 106) |
| 108 | Paderborn | Kreis Paderborn |
| 109 | Hagen | Kreisfreie Stadt Hagen |
| 110 | Ennepe-Ruhr-Kreis I | Vom Ennepe-Ruhr-Kreis<br>die Gemeinden Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter (Ruhr)<br>(Übrige Gemeinde s. Wkr. 111) |
| 111 | Bochum I — Ennepe-Ruhr-Kreis II | Von der kreisfreien Stadt Bochum<br>die Stadtbezirke 3 Bochum-Nord, 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 112)<br>vom Ennepe-Ruhr-Kreis<br>die Gemeinde Witten<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 110) |
| 112 | Bochum II | Von der kreisfreien Stadt Bochum<br>die Stadtbezirke 1 Bochum-Mitte, 2 Bochum-Wattenscheid, 6 Bochum-Südwest<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 111) |
| 113 | Herne | Kreisfreie Stadt Herne |
| 114 | Dortmund I | Von der kreisfreien Stadt Dortmund<br>die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 115, 116) |
| 115 | Dortmund II | Von der kreisfreien Stadt Dortmund<br>die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 116) |
| 116 | Dortmund III | Von der kreisfreien Stadt Dortmund<br>die Stadtbezirke Brackel, Eving, Mengede, Scharnhorst<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115) |
| 117 | Unna I | Vom Kreis Unna<br>die Gemeinden Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Lünen, Schwerte, Unna<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 118) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 118 | Hamm — Unna II | Kreisfreie Stadt Hamm,<br>vom Kreis Unna<br>die Gemeinden Bergkamen, Selm, Werne a. d. Lippe<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 117) |
| 119 | Soest | Kreis Soest |
| 120 | Hochsauerlandkreis | Hochsauerlandkreis |
| 121 | Siegen | Kreis Siegen |
| 122 | Märkischer Kreis I — Olpe | Kreis Olpe,<br>vom Märkischen Kreis<br>die Gemeinden Halver, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Schalksmühle<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 123) |
| 123 | Märkischer Kreis II | Vom Märkischen Kreis<br>die Gemeinden Altena, Balve, Hemer, Iserlohn, Menden (Sauerland), Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade, Plettenberg, Werdohl<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 122) |
| | | **Hessen** |
| 124 | Kassel-Land | Landkreis Kassel |
| 125 | Kassel-Stadt | Kreisfreie Stadt Kassel |
| 126 | Waldeck | Landkreis Waldeck-Frankenberg,<br>vom Schwalm-Eder-Kreis<br>die Gemeinden Edermünde, Felsberg, Fritzlar, Gudensberg, Guxhagen, Körle, Malsfeld, Melsungen, Morschen, Niedenstein, Spangenberg, Wabern<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 129) |
| 127 | Hersfeld | Landkreise Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner-Kreis |
| 128 | Marburg | Landkreis Marburg-Biedenkopf |
| 129 | Vogelsberg | Vogelsbergkreis,<br>vom Schwalm-Eder-Kreis<br>die Gemeinden Borken (Hessen), Frielendorf, Gilserberg, Homberg (Efze), Jesberg, Knüllwald, Neuental, Neukirchen, Oberaula, Ottrau, Schrecksbach, Schwalmstadt, Schwarzenborn, Willingshausen, Zwesten<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 126) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 130 | Fulda | Landkreis Fulda,<br>vom Main-Kinzig-Kreis<br>die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Birstein, Brachttal, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach und der Gutsbezirk Spessart<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 140) |
| 131 | Lahn I | Vom Lahn-Dill-Kreis<br>die Gemeinden Aßlar, Biebertal, Bischoffen, Braunfels, Breitscheid, Dietzhölztal, Dillenburg, Driedorf, Ehringshausen, Eschenburg, Greifenstein, Haiger, Herborn, Hohenahr, Hüttenberg, Langgöns, Leun, Linden, Mittenaar, Pohlheim, Schöffengrund, Siegbach, Sinn, Solms, Waldsolms<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 132) |
| 132 | Lahn II | Kreisfreie Stadt Lahn,<br>vom Lahn-Dill-Kreis<br>die Gemeinden Allendorf (Lumda), Buseck, Fernwald, Grünberg, Hungen, Laubach, Lich, Lollar, Rabenau, Reiskirchen, Staufenberg<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 131) |
| 133 | Hochtaunus | Hochtaunuskreis,<br>vom Landkreis Limburg-Weilburg<br>die Gemeinden Beselich, Löhnberg, Mengerskirchen, Merenberg, Runkel, Villmar, Weilburg, Weilmünster, Weinbach<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 135) |
| 134 | Wetterau | Wetteraukreis |
| 135 | Rheingau — Taunus | Rheingau-Taunus-Kreis<br>vom Landkreis Limburg-Weilburg<br>die Gemeinden Brechen, Camberg, Dornburg, Elbtal, Elz, Hadamar, Hünfelden, Limburg a. d. Lahn, Selters (Taunus), Waldbrunn (Westerwald)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 133) |
| 136 | Wiesbaden | Kreisfreie Stadt Wiesbaden |
| 137 | Frankfurt I — Main-Taunus | Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main<br>die Ortsteile Höchst, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Zeilsheim<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 138, 139), |
| 138 | Frankfurt II | Main-Taunus-Kreis<br>Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main<br>die Ortsteile Altstadt, Bahnhofsviertel, Bockenheim, Flughafen, Gallusviertel, Griesheim, Gutleutviertel, Hausen, Innenstadt, Nied, Niederrad, Oberrad, Praunheim, Rödelheim, Sachsenhausen-Nord, Sachsenhausen-Süd, Schwanheim, Westend-Nord, Westend-Süd<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 137, 139) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 139 | Frankfurt III | Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main<br>die Ortsteile Bergen-Enkheim, Berkersheim, Bonames, Bornheim, Dornbusch, Eckenheim, Eschersheim, Fechenheim, Ginnheim, Harheim, Heddernheim, Kalbach, Nieder-Erlenbach, Nieder-Eschbach, Niederursel, Nordend-Ost, Nordend-West, Ostend (einschl. Osthafen), Preungesheim, Riederwald, Seckbach<br>(Übrige Ortsteile s. Wkr. 137, 138) |
| 140 | Hanau | Vom Main-Kinzig-Kreis<br>die Gemeinden Bad Orb, Biebergemünd, Bruchköbel, Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Großkrotzenburg, Gründau, Hammersbach, Hanau, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Linsengericht, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 130) |
| 141 | Groß-Gerau | Landkreis Groß-Gerau |
| 142 | Offenbach | Kreisfreie Stadt Offenbach am Main,<br>vom Landkreis Offenbach<br>die Gemeinden Dreieich, Egelsbach, Heusenstamm, Langen, Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Obertshausen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 143) |
| 143 | Odenwald | Odenwaldkreis,<br>vom Landkreis Darmstadt-Dieburg<br>die Gemeinden Babenhausen, Dieburg, Eppertshausen, Fischbachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Münster, Otzberg, Reinheim, Schaafheim<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 144),<br>vom Landkreis Offenbach<br>die Gemeinden Dietzenbach, Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 142) |
| 144 | Darmstadt | Kreisfreie Stadt Darmstadt,<br>vom Landkreis Darmstadt-Dieburg<br>die Gemeinden Alsbach-Hähnlein, Bickenbach, Erzhausen, Griesheim, Messel, Modautal, Mühltal, Ober-Ramstadt, Pfungstadt, Roßdorf, Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 143) |
| 145 | Bergstraße | Landkreis Bergstraße |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | **Rheinland-Pfalz** |
| 146 | Neuwied | Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied |
| 147 | Ahrweiler | Landkreis Ahrweiler,<br>vom Landkreis Mayen-Koblenz<br>die verbandsfreien Gemeinden<br>Andernach, Mayen,<br>die Verbandsgemeinden<br>Andernach-Land (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig),<br>Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wierschem),<br>Mayen-Land (=Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Heeresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach),<br>Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) |
| 148 | Koblenz | Kreisfreie Stadt Koblenz,<br>vom Landkreis Mayen-Koblenz<br>die verbandsfreie Gemeinde<br>Bendorf,<br>die Verbandsgemeinden<br>Rhens (= Gemeinden Brey, Rhens, Spay, Waldesch),<br>Untermosel (= Gemeinden Alken, Brodenbach, Burgen, Dieblich, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löf, Macken, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Winningen, Wolken),<br>Vallendar (= Gemeinden Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weitersburg),<br>Weißenthurm (= Gemeinden Bassenheim, Kaltenengers, Kettig, Mülheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 147) |
| 149 | Cochem | Landkreise Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück-Kreis,<br>vom Landkreis Bernkastel-Wittlich<br>die verbandsfreie Gemeinde<br>Morbach,<br>die Verbandsgemeinden<br>Bernkastel-Kues (= Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleineich, Kommen, Lieser, Lösnich, Longkamp, Maring-Noviand, Monzelfeld, Mülheim [Mosel], Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen-Rachtig), |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | Neumagen-Dhron (= Gemeinden Minheim, Neumagen-Dhron, Piesport, Trittenheim), |
| | | Thalfang (= Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronecken, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang), |
| | | Traben-Trarbach (= Gemeinden Burg [Mosel], Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach) |
| | | (Übrige Gemeinden s. Wkr. 151) |
| 150 | Kreuznach | Landkreise Bad Kreuznach, Birkenfeld |
| 151 | Bitburg | Landkreise Bitburg-Prüm, Daun, |
| | | vom Landkreis Bernkastel-Wittlich |
| | | die verbandsfreie Gemeinde |
| | | Wittlich, |
| | | die Verbandsgemeinden |
| | | Kröv-Bausendorf (= Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid), |
| | | Manderscheid (= Gemeinden Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Eisenschmitt, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Schwarzenborn, Wallscheid), |
| | | Wittlich-Land (= Gemeinden Altrich, Arenrath, Bergweiler, Binsfeld, Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Dreis, Esch, Gladbach, Greverath, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Hupperath, Klausen, Landscheid, Minderlittgen, Niersbach, Osann-Monzel, Platten, Plein, Rivenich, Salmtal, Sehlem) |
| | | (Übrige Gemeinden s. Wkr. 149) |
| 152 | Trier | Kreisfreie Stadt Trier, |
| | | Landkreis Trier-Saarburg |
| 153 | Montabaur | Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis |
| 154 | Mainz | Kreisfreie Stadt Mainz, |
| | | vom Landkreis Mainz-Bingen |
| | | die verbandsfreien Gemeinden |
| | | Bingen, Budenheim, Ingelheim am Rhein |
| | | die Verbandsgemeinden |
| | | Bingen-Land (= Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen, Waldalgesheim, Weiler bei Bingen), |
| | | Gau-Algesheim (= Gemeinden Appenheim, Bubenheim, Engelstadt, Gau-Algesheim, Nieder-Hilbersheim, Ober-Hilbersheim, Ockenheim, Schwabenheim a. d. Selz), |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | Heidesheim am Rhein (= Gemeinden Heidesheim am Rhein, Wackernheim),<br>Nieder-Olm (= Gemeinden Essenheim, Jugenheim in Rheinhessen, Klein-Winternheim, Nieder-Olm, Ober-Olm, Sörgenloch, Stadekken-Elsheim, Zornheim),<br>Sprendlingen-Gensingen (= Gemeinden Aspisheim, Badenheim, Gensingen, Grolsheim, Horrweiler, Sankt Johann, Sprendlingen, Welgesheim, Wolfsheim, Zotzenheim)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 155) |
| 155 | Worms | Kreisfreie Stadt Worms,<br>Landkreis Alzey-Worms,<br>vom Landkreis Mainz-Bingen<br>die Verbandsgemeinden<br>Bodenheim (= Gemeinden Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Nackenheim),<br>Guntersblum (= Gemeinden Dolgesheim, Dorn-Dürkheim, Eimsheim, Guntersblum, Hillesheim, Ludwigshöhe, Uelversheim, Weinolsheim, Wintersheim),<br>Nierstein-Oppenheim (= Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Friesenheim, Hahnheim, Köngernheim, Mommenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Undenheim)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 154) |
| 156 | Frankenthal | Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz),<br>Donnersbergkreis,<br>vom Landkreis Bad Dürkheim<br>die verbandsfreie Gemeinde<br>Grünstadt,<br>die Verbandsgemeinden<br>Grünstadt-Land (= Gemeinden Battenberg [Pfalz], Bissersheim, Bockenheim an der Weinstraße, Dirmstein, Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Laumersheim, Mertesheim, Neuleiningen, Obersülzen, Obrigheim [Pfalz], Quirnheim),<br>Hettenleidelheim (= Gemeinden Altleiningen, Carlsberg, Hettenleidelheim, Tiefenthal, Wattenheim)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 158),<br>vom Landkreis Ludwigshafen<br>die verbandsfreien Gemeinden<br>Bobenheim-Roxheim, Lambsheim,<br>die Verbandsgemeinden<br>Heßheim (= Gemeinden Beindersheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim b. Frankenthal, Kleinniedesheim),<br>Maxdorf (= Gemeinden Birkenheide, Fußgönheim, Maxdorf)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 157, 158) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 157 | Ludwigshafen | Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein,<br>vom Landkreis Ludwigshafen<br>die verbandsfreien Gemeinden<br>Altrip, Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Neuhofen,<br>die Verbandsgemeinde<br>Dannstadt-Schauernheim (= Gemeinden Dannstadt-Schauernheim, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156, 158) |
| 158 | Neustadt — Speyer | Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer<br>vom Landkreis Bad Dürkheim<br>die verbandsfreien Gemeinden<br>Bad Dürkheim, Haßloch<br>die Verbandsgemeinden<br>Deidesheim (= Gemeinden Deidesheim, Forst an der Weinstraße, Meckenheim, Niederkirchen b. Deidesheim, Ruppertsberg),<br>Freinsheim (= Gemeinden Bobenheim a. Berg, Dackenheim, Erpolzheim, Freinsheim, Herxheim a. Berg, Kallstadt, Weisenheim a. Berg, Weisenheim a. Sand),<br>Lambrecht (Pfalz) (= Gemeinden Elmstein, Estahl, Frankeneck, Lambrecht [Pfalz], Lindenberg, Neidenfels, Weidenthal),<br>Wachenheim an der Weinstraße (= Gemeinden Ellerstadt, Friedelsheim, Gönnheim, Wachenheim an der Weinstraße)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156),<br>vom Landkreis Ludwigshafen<br>die verbadnsfreien Gemeinden<br>Römerberg, Schifferstadt,<br>die Verbandsgemeinden<br>Dudenhofen (= Gemeinden Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen),<br>Waldsee (= Gemeinden Otterstadt, Waldsee)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 156, 157) |
| 159 | Kaiserslautern | Kreisfreie Stadt Kaiserslautern,<br>Landkreise Kaiserlautern, Kusel |
| 160 | Pirmasens | Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken,<br>Landkreis Pirmasens |
| 161 | Landau | Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz,<br>Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | **Baden-Württemberg** |
| 162 | Stuttgart-Süd | Vom Stadtkreis Stuttgart<br>die Stadtbezirke<br>Birkach mit Kleinhohenheim und Schönberg,<br>Degerloch mit Hoffeld,<br>Hedelfingen mit Lederberg und Rohracker,<br>Möhringen mit Fasanenhof und Sonnenberg,<br>Plieningen mit Asemwald, Hohenheim und Steckfeld,<br>Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg,<br>Stuttgart-Mitte,<br>Stuttgart-Nord,<br>Stuttgart-Süd mit Kaltental,<br>Stuttgart-West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark und Solitude,<br>Vaihingen mit Büsnau, Dürrlewang und Rohr<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 163) |
| 163 | Stuttgart-Nord | Vom Stadtkreis Stuttgart<br>die Stadtbezirke<br>Bad Cannstatt mit Burgholzhof, Sommerrain und Steinhaldenfeld,<br>Botnang,<br>Feuerbach,<br>Mühlhausen mit Freiberg, Hofen, Mönchfeld und Neugereut,<br>Münster,<br>Obertürkheim mit Uhlbach,<br>Stammheim,<br>Stuttgart-Ost mit Frauenkopf,<br>Untertürkheim mit Luginsland und Rotenberg,<br>Wangen,<br>Weilimdorf mit Bergheim, Giebel, Hausen und Wolfbusch,<br>Zuffenhausen mit Neuwirtshaus, Rot und Zazenhausen<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 162) |
| 164 | Böblingen | Landkreis Böblingen |
| 165 | Esslingen | Vom Landkreis Esslingen<br>die Gemeinden Aichwald, Denkendorf, Esslingen am Neckar, Neuhausen auf den Fildern, Ostfildern<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 166),<br>vom Rems-Murr-Kreis<br>die Gemeinden Berglen, Kernen im Remstal, Plüderhausen, Remshalden, Rudersberg, Schorndorf, Urbach, Weinstadt, Winterbach<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 168) |
| 166 | Nürtingen | Vom Landkreis Esslingen<br>die Gemeinden Altbach, Altdorf, Altenriet, Baltmannsweiler, Bempflingen, Beuren, Bissingen an der Teck, Deizisau, Dettingen unter Teck, Erkenbrechtsweiler, Filderstadt, Frickenhausen, Grötzingen, Großbettlingen, Hochdorf, Holzmaden, Kirchheim unter Teck, Köngen, Kohlberg, Leinfelden-Echterdingen, Lenningen, Lichtenwald, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neidlingen, Neuffen, Notzingen, Nür- |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| | | tingen, Oberboihingen, Ohmden, Owen, Plochingen, Reichenbach an der Fils, Schlaitdorf, Unterensingen, Weilheim an der Teck, Wendlingen am Neckar, Wernau (Neckar), Wolfschlugen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 165) |
| 167 | Göppingen | Landkreis Göppingen |
| 168 | Waiblingen | Vom Rems-Murr-Kreis<br>die Gemeinden Alfdorf, Allmersbach im Tal, Althütte, Aspach, Auenwald, Backnang, Burgstetten, Fellbach, Großerlach, Kaisersbach, Kirchberg an der Murr, Korb, Leutenbach, Murrhardt, Oppenweiler, Schwaikheim, Spiegelberg, Sulzbach an der Murr, Waiblingen, Weissach im Tal, Welzheim, Winnenden<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 165) |
| 169 | Ludwigsburg | Vom Landkreis Ludwigsburg<br>die Gemeinden Asperg, Ditzingen, Eberdingen, Gerlingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Möglingen, Oberriexingen, Remseck am Neckar, Schwieberdingen, Sersheim, Vaihingen an der Enz<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 170) |
| 170 | Bietigheim-Bissingen | Vom Landkreis Heilbronn<br>die Gemeinden Abstatt, Bad Rappenau, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Eppingen, Flein, Gemmingen, Güglingen, Ilsfeld, Ittlingen, Kirchardt, Lauffen am Neckar, Leingarten, Massenbachhausen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Schwaigern, Siegelsbach, Talheim, Untergruppenbach, Zaberfeld<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 171),<br>vom Landkreis Ludwigsburg<br>die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemmrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr, Tamm, Walheim<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 169) |
| 171 | Heilbronn | Stadtkreis Heilbronn,<br>vom Landkreis Heilbronn<br>die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Erlenbach, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Jagsthausen, Langenbrettach, Lehrensteinfeld, Löwenstein, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Obersulm, Oedheim, Offenau, Roigheim, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern, Wüstenrot<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 170) |
| 172 | Main-Tauber — Hohenlohe | Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 173 | Schwäbisch Hall | Landkreis Schwäbisch Hall,<br>vom Ostalbkreis<br>die Gemeinden Abtsgmünd, Bartholomä, Böbingen an der Rems, Durlangen, Eschach, Göggingen, Gschwend, Heubach, Heuchlingen, Iggingen, Leinzell, Lorch, Mögglingen, Mutlangen, Obergröningen, Ruppertshofen, Schechingen, Schwäbisch Gmünd, Spraitbach, Täferrot, Waldstetten<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 174) |
| 174 | Aalen — Heidenheim | Landkreis Heidenheim,<br>vom Ostalbkreis<br>die Gemeinden Aalen, Adelmannsfelden, Bopfingen, Ellenberg, Ellwangen (Jagst), Essingen, Hüttlingen, Jagstzell, Kirchheim am Ries, Lauchheim, Neresheim, Neuler, Oberkochen, Rainau, Riesbürg, Rosenberg, Stödtlen, Tannhausen, Unterschneidheim, Westhausen, Wört<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 173) |
| 175 | Karlsruhe | Stadkreis Karlsruhe |
| 176 | Ettlingen | Vom Landkreis Karlsruhe<br>die Gemeinden Bretten, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Ettlingen, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Karlsbad, Kraichtal, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Malsch, Marxzell, Oberderdingen, Pfinztal, Rheinstetten, Stutensee, Sulzfeld, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 182) |
| 177 | Rastatt | Stadtkreis Baden-Baden,<br>Landkreis Rastatt |
| 178 | Heidelberg | Stadtkreis Heidelberg,<br>vom Rhein-Neckar-Kreis<br>die Gemeinden Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt, Sandhausen, Schwetzingen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 180, 181, 182) |
| 179 | Mannheim | Stadtkreis Mannheim |
| 180 | Weinheim | Vom Rhein-Neckar-Kreis<br>die Gemeinden Bammental, Dossenheim, Edingen-Neckarhausen, Eschelbronn, Gaiberg, Heddesbach, Heddesheim, Heiligkreuzsteinach, Hemsbach, Hirschberg an der Bergstraße, Ilvesheim, Ladenburg, Laudenbach, Leimen, Lobbach, Mauer, Meckesheim, Neckargemünd, Nußloch, Schönau, Schriesheim, Spechbach, Weinheim, Wiesenbach, Wilhelmsfeld<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 181, 182) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 181 | Neckar-Odenwald | Neckar-Odenwald-Kreis,<br>vom Rhein-Neckar-Kreis<br>die Gemeinden Angelbachtal, Eberbach, Epfenbach, Helmstadt-Bargen, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Reichartshausen, Schönbrunn, Sinsheim, Waibstadt, Zuzenhausen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 180, 182) |
| 182 | Bruchsal | Vom Landkreis Karlsruhe<br>die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Forst, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthardt, Kronau, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philippsburg, Ubstadt-Weiher, Waghäusel<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 176),<br>vom Rhein-Neckar-Kreis<br>die Gemeinden Altlußheim, Dielheim, Hockenheim, Malsch, Mühlhausen, Neulußheim, Rauenberg, Reilingen, Sankt Leon-Rot, Walldorf, Wiesloch<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 178, 180, 181) |
| 183 | Pforzheim | Stadtkreis Pforzheim,<br>Enzkreis |
| 184 | Calw | Landkreise Calw, Freudenstadt |
| 185 | Freiburg | Stadtkreis Freiburg im Breisgau<br>vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald<br>die Gemeinden Breitnau, Buchenbach, Eisenbach (Hochschwarzwald), Feldberg (Schwarzwald), Friedenweiler, Glottertal, Gundelfingen, Heuweiler, Hinterzarten, Kirchzarten, Lenzkirch, Löffingen, Oberried, Sankt Märgen, Sankt Peter, Schluchsee, Stegen, Titisee-Neustadt<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 186) |
| 186 | Breisgau | Vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald<br>die Gemeinden Au, Auggen, Bad Krozingen, Badenweiler, Ballrechten-Dottingen, Bötzingen, Bollschweil, Breisach am Rhein, Buggingen, Ebringen, Ehrenkirchen, Eichstetten, Eschbach, Gottenheim, Hartheim, Heitersheim, Horben, Ihringen, March, Merdingen, Merzhausen, Müllheim, Münstertal/Schwarzwald, Neuenburg am Rhein, Pfaffenweiler, Schallstadt, Sölden, Staufen im Breisgau, Sulzburg, Umkirch, Vogtsburg im Kaiserstuhl, Wittnau<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 185),<br>vom Landkreis Lörrach<br>die Gemeinden Aitern, Bad Bellingen, Binzen, Böllen, Bürchau, Efringen-Kirchen, Eimeldingen, Elbenschwand, Fischingen, Fröhnd, Häg-Ehrsberg, Hasel, Hausen im Wiesental, Kandern, Malsburg-Marzell, Maulburg, Neuenweg, Raich, Rümmingen, Sallneck, Schallbach, Schliengen, Schönau im Schwarzwald, Schönenberg, Schopfheim, Steinen, Tegernau, Todtnau, Tunau, Utzenfeld, Weil am Rhein, Wembach, Wieden, Wies, Wieslet, Wittlingen, Zell im Wiesental<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 192) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 187 | Emmendingen | Landkreis Emmendingen,<br>vom Ortenaukreis<br>die Gemeinden Ettenheim, Fischerbach, Friesenheim, Gutach (Schwarzwaldbahn), Haslach im Kinzigtal, Hausach, Hofstetten, Hornberg, Kappel-Grafenhausen, Kippenheim, Lahr, Mahlberg, Meißenheim, Mühlenbach, Oberwolfach, Ringsheim, Rust, Schuttertal, Schwanau, Seelbach, Steinach, Wolfach<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 188) |
| 188 | Offenburg | Vom Ortenaukreis<br>die Gemeinden Achern, Appenweier, Bad Peterstal-Griesbach, Berghaupten, Biberach, Durbach, Gengenbach, Hohberg, Kappelrodeck, Kehl, Lauf, Lautenbach, Neuried, Nordrach, Oberharmersbach, Oberkirch, Offenburg, Ohlsbach, Oppenau, Ortenberg, Ottenhöfen im Schwarzwald, Renchen, Rheinau, Sasbach, Sasbachwalden, Schutterwald, Seebach, Willstätt, Zell am Harmersbach<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 187) |
| 189 | Rottweil | Landkreise Rottweil, Tuttlingen |
| 190 | Schwarzwald-Baar | Schwarzwald-Baar-Kreis |
| 191 | Konstanz | Landkreis Konstanz |
| 192 | Lörrach — Waldshut | Landkreis Waldshut,<br>vom Landkreis Lörrach<br>die Gemeinden Grenzach-Wyhlen, Inzlingen, Lörrach, Rheinfelden (Baden), Schwörstadt<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 186) |
| 193 | Reutlingen | Landkreis Reutlingen |
| 194 | Tübingen | Landkreis Tübingen,<br>vom Zollernalbkreis<br>die Gemeinden Bisingen, Burladingen, Grosselfingen, Hechingen, Jungingen, Rangendingen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 198) |
| 195 | Ulm | Stadtkreis Ulm,<br>Alb-Donau-Kreis |
| 196 | Biberach | Landkreis Biberach,<br>vom Landkreis Ravensburg<br>die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Vogt, Wangen im Allgäu, Wolfegg<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 197) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 197 | Bodensee | Bodenseekreis,<br>vom Landkreis Ravensburg<br>die Gemeinden Altshausen, Aulendorf, Baienfurt, Baindt, Berg, Bodnegg, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Ravensburg, Riedhausen, Schlier, Unterwaldhausen, Waldburg, Weingarten, Wilhelmsdorf, Wolpertswende<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 196) |
| 198 | Sigmaringen | Landkreis Sigmaringen,<br>vom Zollernalbkreis<br>die Gemeinden Albstadt, Balingen, Bitz, Dautmergen, Dormettingen, Dotternhausen, Geislingen, Haigerloch, Hausen am Tann, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim, Ratshausen, Rosenfeld, Schömberg, Straßberg, Weilen unter den Rinnen, Winterlingen, Zimmern unter der Burg<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 194) |
| | | **Bayern** |
| 199 | Altötting | Landkreise Altötting, Ebersberg, Mühldorf a. Inn |
| 200 | Bad Tölz | Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach |
| 201 | Freising | Landkreise Erding, Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm |
| 202 | Fürstenfeldbruck | Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck |
| 203 | Ingolstadt | Kreisfreie Stadt Ingolstadt,<br>Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen |
| 204 | München-Mitte | Von der kreisfreien Stadt München<br>die Stadtbezirke 1, 5 bis 13, 19, 21, 26<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 205, 206, 207, 208) |
| 205 | München-Nord | Von der kreisfreien Stadt München<br>die Stadtbezirke 22, 27, 28, 33<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 206, 207, 208) |
| 206 | München-Ost | Von der kreisfreien Stadt München<br>die Stadtbezirke 14, 16, 29 bis 32<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 207, 208) |
| 207 | München-Süd | Von der kreisfreien Stadt München<br>die Stadtbezirke 17, 18, 24, 34, 36, 41<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 208) |
| 208 | München-West | Von der kreisfreien Stadt München<br>die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37 bis 40<br>(Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 209 | München-Land | Landkreis München |
| 210 | Rosenheim | Kreisfreie Stadt Rosenheim,<br>Landkreis Rosenheim |
| 211 | Traunstein | Landkreise Berchtesgadener Land, Traunstein |
| 212 | Weilheim | Landkreise Landsberg a. Lech, Starnberg, Weilheim-Schongau |
| 213 | Deggendorf | Landkreise Deggendorf, Freyung-Grafenau |
| 214 | Landshut | Kreisfreie Stadt Landshut,<br>Landkreise Kelheim, Landshut |
| 215 | Passau | Kreisfreie Stadt Passau,<br>Landkreis Passau |
| 216 | Rottal-Inn | Landkreise Dingolfing-Landau, Rottal-Inn |
| 217 | Straubing | Kreisfreie Stadt Straubing,<br>Landkreise Regen, Straubing-Bogen |
| 218 | Amberg | Kreisfreie Stadt Amberg,<br>Landkreise Amberg-Sulzbach, Neumarkt i. d. OPf. |
| 219 | Regensburg | Kreisfreie Stadt Regensburg,<br>Landkreis Regensburg |
| 220 | Schwandorf | Landkreise Cham, Schwandorf |
| 221 | Weiden | Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf.,<br>Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth |
| 222 | Bamberg | Kreisfreie Stadt Bamberg,<br>Landkreis Bamberg |
| 223 | Bayreuth | Kreisfreie Stadt Bayreuth,<br>Landkreis Forchheim,<br>vom Landkreis Bayreuth<br>die Gemeinden<br>Ahorntal, Eckersdorf, Pegnitz, Pottenstein, Speichersdorf,<br>die Verwaltungsgemeinschaften<br>Betzenstein (= Gemeinden Betzenstein, Plech),<br>Creußen (= Gemeinden Creußen, Haag, Prebitz, Schnabelwaid),<br>Mistelbach (= Gemeinden Gesees, Hummeltal, Mistelbach),<br>Weidenberg (=Gemeinden Emtmannsberg, Kirchenpingarten, Seybothenreuth, Weidenberg)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 226) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Wahlkreis Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 224 | Coburg | Kreisfreie Stadt Coburg,<br>Landkreise Coburg, Lichtenfels |
| 225 | Hof | Kreisfreie Stadt Hof,<br>Landkreise Hof, Wunsiedel i. Fichtelgebirge |
| 226 | Kulmbach | Landkreise Kronach, Kulmbach,<br>vom Landkreis Bayreuth<br>die Gemeinden<br>Bad Berneck i. Fichtelgebirge, Bindlach, Bischofsgrün, Gefrees, Goldkronach, Heinersreuth, Waischenfeld, Warmensteinach,<br>die Verwaltungsgemeinschaften<br>Fichtelberg (= Gemeinden Fichtelberg, Mehlmeisel),<br>Hollfeld (= Gemeinden Aufseß, Hollfeld, Plankenfels),<br>Mistelgau (= Gemeinden Glashütten, Mistelgau)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 223) |
| 227 | Ansbach | Kreisfreie Stadt Ansbach,<br>Landkreis Ansbach |
| 228 | Erlangen | Kreisfreie Stadt Erlangen,<br>Landkreis Erlangen-Höchstadt,<br>vom Landkreis Nürnberger Land<br>die Gemeinden<br>Hersbruck, Kirchensittenbach, Lauf a. d. Pegnitz, Neuhaus a. d. Pegnitz, Pommelsbrunn, Röthenbach a. d. Pegnitz, Rückersdorf, Schnaittach, Schwaig b. Nürnberg, Simmelsdorf,<br>die Verwaltungsgemeinschaften<br>Happurg (= Gemeinden Alfeld, Happurg),<br>Neunkirchen a. Sand (= Gemeinden Neunkirchen a. Sand, Ottensoos, Reichenschwand),<br>Velden (= Gemeinden Hartenstein, Velden, Vorra)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 232) |
| 229 | Fürth | Kreisfreie Stadt Fürth,<br>Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim |
| 230 | Nürnberg-Nord | Von der kreisfreien Stadt Nürnberg<br>die Bezirke 01 bis 03, 05 bis 13, 23 bis 30, 70 bis 87, 90 bis 95<br>(Übrige Bezirke s. Wkr. 231) |
| 231 | Nürnberg-Süd | Von der kreisfreien Stadt Nürnberg<br>die Bezirke 04, 14 bis 22, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 65, 96, 97<br>(Übrige Bezirke s.Wkr.230) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 232 | Roth | Kreisfreie Stadt Schwabach,<br>Landkreise Roth, Weißenburg-Gunzenhausen,<br>vom Landkreis Nürnberger Land<br>die Gemeinden<br>Altdorf b. Nürnberg, Burgthann, Feucht, Leinburg, Schwarzenbruck, Winkelhaid,<br>die Verwaltungsgemeinschaft<br>Henfenfeld (= Gemeinden Engelthal, Henfenfeld, Offenhausen)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 228) |
| 233 | Aschaffenburg | Kreisfreie Stadt Aschaffenburg,<br>Landkreis Aschaffenburg |
| 234 | Bad Kissingen | Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Rhön-Grabfeld |
| 235 | Main-Spessart | Landkreise Main-Spessart, Miltenberg |
| 236 | Schweinfurt | Kreisfreie Stadt Schweinfurt,<br>Landkreise Kitzingen, Schweinfurt |
| 237 | Würzburg | Kreisfreie Stadt Würzburg,<br>Landkreis Würzburg |
| 238 | Augsburg-Stadt | Kreisfreie Stadt Augsburg |
| 239 | Augsburg-Land | Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg |
| 240 | Donau-Ries | Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries |
| 241 | Neu-Ulm | Landkreise Günzburg, Neu-Ulm,<br>vom Landkreis Unterallgäu<br>die Verwaltungsgemeinschaften<br>Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettershausen, Kirchhaslach, Oberschönegg, Winterrieden),<br>Boos (=Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß),<br>Pfaffenhausen (=Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 243) |
| 242 | Oberallgäu | Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu)<br>Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu |

noch Anlage 3

| Wahlkreis Nr. | Name | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| 243 | Ostallgäu | Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen,<br>Landkreis Ostallgäu,<br>vom Landkreis Unterallgäu<br>die Gemeinden<br>Bad Wörishofen, Buxheim, Ettringen, Markt Rettenbach, Mindelheim,<br>die Verwaltungsgemeinschaften<br>Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg),<br>Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Sontheim, Westerheim),<br>Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Woringen),<br>Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau),<br>Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.),<br>Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen),<br>Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren),<br>Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen),<br>Tussenhausen (= Gemeinden Markt Wald, Tussenhausen)<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 241) |
| | | **Saarland** |
| 244 | Saarbrücken I | Vom Stadtverband Saarbrücken<br>die Gemeinden Kleinblittersdorf, Saarbrücken<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 245) |
| 245 | Saarbrücken II | Vom Stadtverband Saarbrücken<br>die Gemeinden Friedrichsthal, Großrosseln, Heusweiler, Püttlingen, Quierschied, Riegelsberg, Sulzbach/Saar, Völklingen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 244),<br>vom Landkreis Saarlouis<br>die Gemeinden Schwalbach/Saar, Wadgassen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 246, 247) |
| 246 | Saarlouis | Landkreis Merzig-Wadern,<br>vom Landkreis Saarlouis<br>die Gemeinden Dillingen/Saar, Nalbach, Rehlingen, Saarlouis, Saarwellingen, Überherrn, Wallerfangen<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 247) |

noch Anlage 3

| Wahlkreis | | Gebiet des Wahlkreises |
|---|---|---|
| Nr. | Name | |
| 247 | Sankt Wendel | Landkreis Sankt Wendel,<br>vom Landkreis Neunkirchen<br>die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler, Ottweiler, Schiffweiler<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 248),<br>vom Landkreis Saarlouis<br>die Gemeinden Lebach, Schmelz<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 246) |
| 248 | Homburg | Saar-Pfalz-Kreis,<br>vom Landkreis Neunkirchen<br>die Gemeinden Neunkirchen/Saar, Spiesen-Elversberg<br>(Übrige Gemeinden s. Wkr. 247) |

# Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

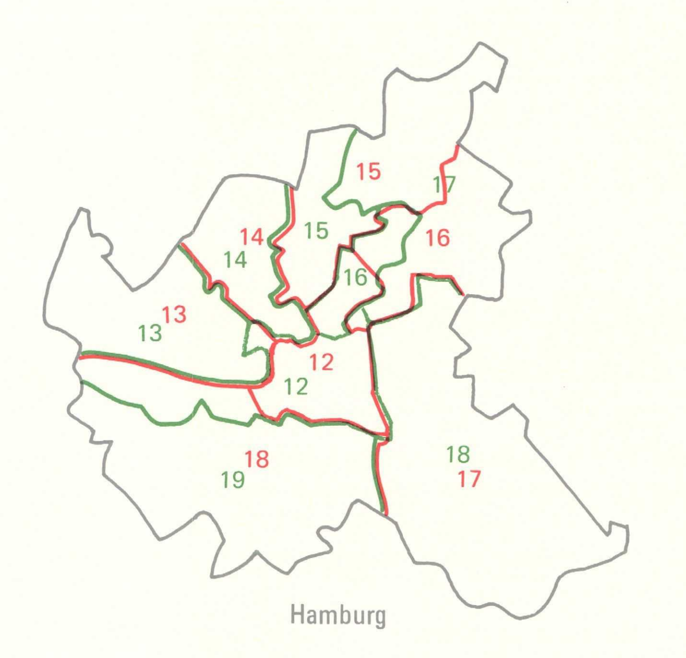
## für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978

## Schleswig-Holstein und Hamburg

Stand der Verwaltungsgrenzen 1.5.1978

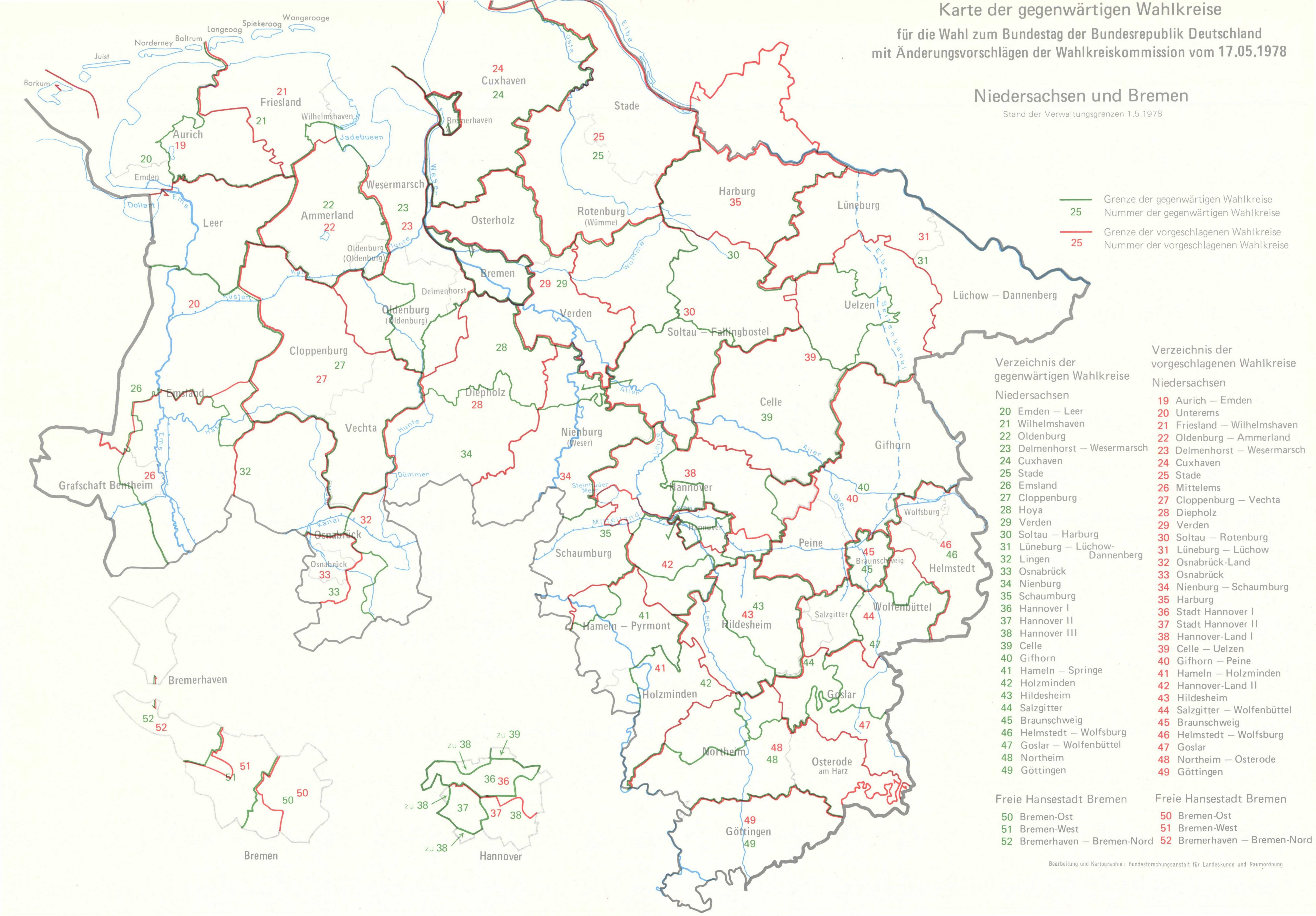
Sylt
Föhr
Amrum
Hooge
Pellworm
Nordstrand
2 Nordfriesland
Flensburg
Flensburg-Land
1
Schleswig
Flensburger Förde
Kieler Bucht
Eckernförder Bucht
Kieler Förde
Fehmarn
5 Kiel
4 Rendsburg-Eckernförde
Plön 6
Selenter S.
9 Ostholstein
Gr. Plöner See
Neumünster
Dithmarschen
Nord-Ostsee-Kanal
Eider
3
Steinburg
Segeberg 8
Trave
Lübeck 11
Lübecker Bucht
Ratzeburger See
Schaal-see
zu Wahlkreis 7
Helgoland (zu Kreis Pinneberg)
Helgoländer Bucht
Neuwerk
zu Wahlkreis 12
zu Wahlkreis 12
Elbe
7 Pinneberg
Stormarn
12 – 19
12 – 18
Hamburg
10 Herzogtum Lauenburg
Elbe-Lübeck-Kanal

| Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise | Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise |
|---|---|
| **Schleswig-Holstein** | **Schleswig-Holstein** |
| 1 Flensburg – Schleswig | |
| 2 Nordfriesland – Dithmarschen-Nord | |
| 3 Steinburg – Dithmarschen-Süd | |
| 4 Rendsburg – Eckernförde | |
| 5 Kiel | wie gegenwärtig |
| 6 Plön – Neumünster | |
| 7 Pinneberg | |
| 8 Segeberg – Stormarn-Nord | |
| 9 Ostholstein | |
| 10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd | |
| 11 Lübeck | |
| **Freie und Hansestadt Hamburg** | **Freie und Hansestadt Hamburg** |
| 12 Hamburg-Mitte | 12 Hamburg-Mitte |
| 13 Altona | 13 Hamburg-Altona |
| 14 Elmsbüttel | 14 Hamburg-Eimsbüttel |
| 15 Hamburg-Nord I | 15 Hamburg-Nord |
| 16 Hamburg-Nord II | 16 Hamburg-Wandsbek |
| 17 Wandsbek | 17 Hamburg-Bergedorf |
| 18 Bergedorf | 18 Hamburg-Harburg |
| 19 Harburg | |



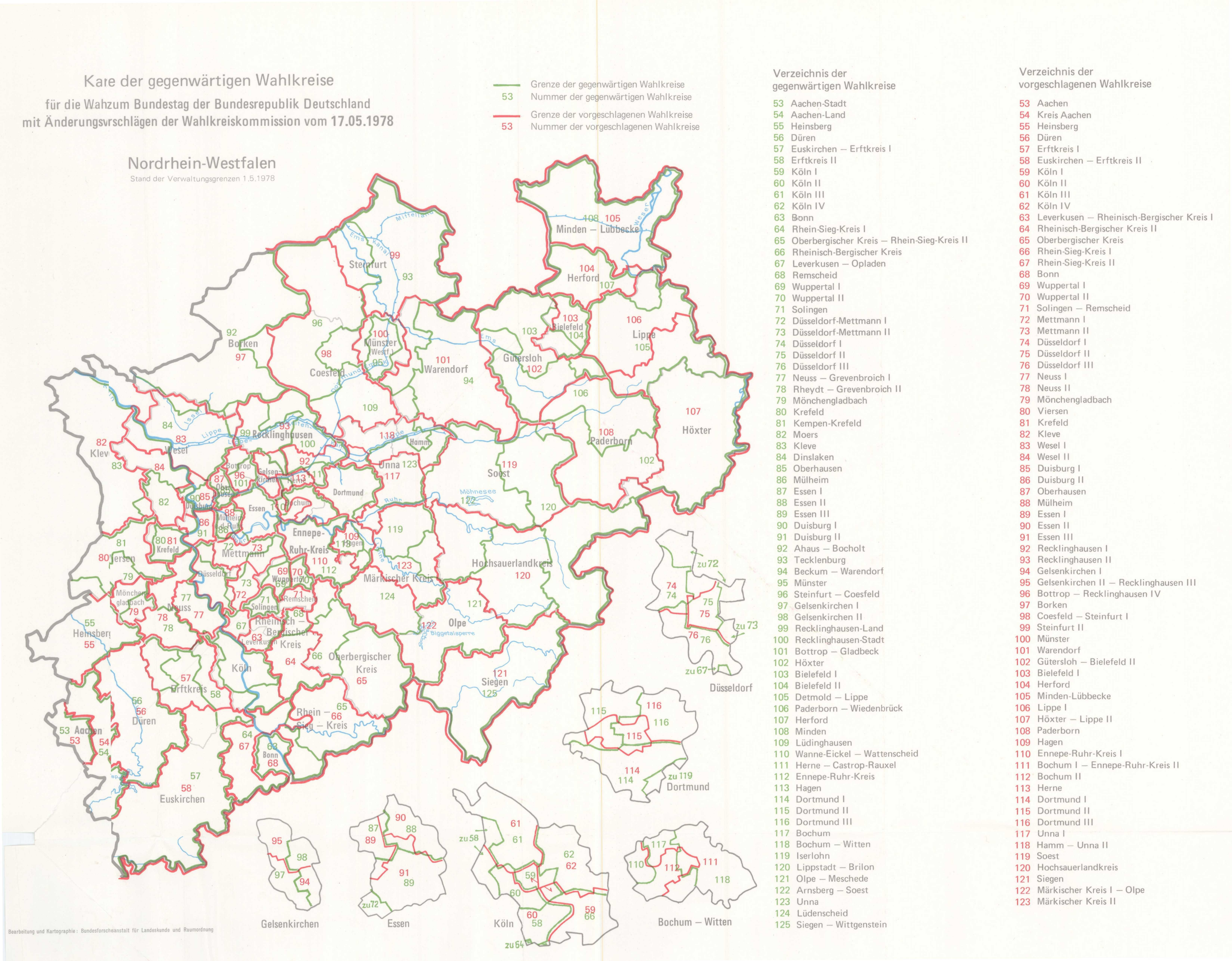

Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
10 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
12 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise





Karte der gegenwärtigen Wahlkreise
für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978
Niedersachsen und Bremen
Stand der Verwaltungsgrenzen 1.5.1978
25 Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
25 Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise
Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise
Niedersachsen
20 Emden – Leer
21 Wilhelmshaven
22 Oldenburg
23 Delmenhorst – Wesermarsch
24 Cuxhaven
25 Stade
26 Emsland
27 Cloppenburg
28 Hoya
29 Verden
30 Soltau – Harburg
31 Lüneburg – Lüchow-Dannenberg
32 Lingen
33 Osnabrück
34 Nienburg
35 Schaumburg
36 Hannover I
37 Hannover II
38 Hannover III
39 Celle
40 Gifhorn
41 Hameln – Springe
42 Holzminden
43 Hildesheim
44 Salzgitter
45 Braunschweig
46 Helmstedt – Wolfsburg
47 Goslar – Wolfenbüttel
48 Northeim
49 Göttingen
Freie Hansestadt Bremen
50 Bremen-Ost
51 Bremen-West
52 Bremerhaven – Bremen-Nord
Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise
Niedersachsen
19 Aurich – Emden
20 Unterems
21 Friesland – Wilhelmshaven
22 Oldenburg – Ammerland
23 Delmenhorst – Wesermarsch
24 Cuxhaven
25 Stade
26 Mittelems
27 Cloppenburg – Vechta
28 Diepholz
29 Verden
30 Soltau – Rotenburg
31 Lüneburg – Lüchow
32 Osnabrück-Land
33 Osnabrück
34 Nienburg – Schaumburg
35 Harburg
36 Stadt Hannover I
37 Stadt Hannover II
38 Hannover-Land I
39 Celle – Uelzen
40 Gifhorn – Peine
41 Hameln – Holzminden
42 Hannover-Land II
43 Hildesheim
44 Salzgitter – Wolfenbüttel
45 Braunschweig
46 Helmstedt – Wolfsburg
47 Goslar
48 Northeim – Osterode
49 Göttingen
Freie Hansestadt Bremen
50 Bremen-Ost
51 Bremen-West
52 Bremerhaven – Bremen-Nord
Borkum
Juist
Norderney
Baltrum
Langeoog
Spiekeroog
Wangerooge
Friesland
Wilhelmshaven
Jadebusen
Aurich
Emden
Dollart
Leer
Ammerland
Wesermarsch
Cuxhaven
Bremerhaven
Stade
Osterholz
Rotenburg (Wümme)
Harburg
Lüneburg
Oldenburg (Oldenburg)
Bremen
Delmenhorst
Verden
Lüchow – Dannenberg
Uelzen
Soltau – Fallingbostel
Cloppenburg
Emsland
Vechta
Diepholz
Nienburg (Weser)
Celle
Gifhorn
Grafschaft Bentheim
Osnabrück
Schaumburg
Hannover
Peine
Wolfsburg
Braunschweig
Helmstedt
Hameln – Pyrmont
Hildesheim
Salzgitter
Wolfenbüttel
Holzminden
Goslar
Northeim
Osterode am Harz
Göttingen
Bremerhaven
Bremen
Hannover
zu 38
zu 39
Bearbeitung und Kartographie: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung





Kare der gegenwärtigen Wahlkreise
für die Wahzum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvrschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978
Nordrhein-Westfalen
Stand der Verwaltungsgrenzen 1.5.1978
Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
53 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
53 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise
Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise
53 Aachen-Stadt
54 Aachen-Land
55 Heinsberg
56 Düren
57 Euskirchen – Erftkreis I
58 Erftkreis II
59 Köln I
60 Köln II
61 Köln III
62 Köln IV
63 Bonn
64 Rhein-Sieg-Kreis I
65 Oberbergischer Kreis – Rhein-Sieg-Kreis II
66 Rheinisch-Bergischer Kreis
67 Leverkusen – Opladen
68 Remscheid
69 Wuppertal I
70 Wuppertal II
71 Solingen
72 Düsseldorf-Mettmann I
73 Düsseldorf-Mettmann II
74 Düsseldorf I
75 Düsseldorf II
76 Düsseldorf III
77 Neuss – Grevenbroich I
78 Rheydt – Grevenbroich II
79 Mönchengladbach
80 Krefeld
81 Kempen-Krefeld
82 Moers
83 Kleve
84 Dinslaken
85 Oberhausen
86 Mülheim
87 Essen I
88 Essen II
89 Essen III
90 Duisburg I
91 Duisburg II
92 Ahaus – Bocholt
93 Tecklenburg
94 Beckum – Warendorf
95 Münster
96 Steinfurt – Coesfeld
97 Gelsenkirchen I
98 Gelsenkirchen II
99 Recklinghausen-Land
100 Recklinghausen-Stadt
101 Bottrop – Gladbeck
102 Höxter
103 Bielefeld I
104 Bielefeld II
105 Detmold – Lippe
106 Paderborn – Wiedenbrück
107 Herford
108 Minden
109 Lüdinghausen
110 Wanne-Eickel – Wattenscheid
111 Herne – Castrop-Rauxel
112 Ennepe-Ruhr-Kreis
113 Hagen
114 Dortmund I
115 Dortmund II
116 Dortmund III
117 Bochum
118 Bochum – Witten
119 Iserlohn
120 Lippstadt – Brilon
121 Olpe – Meschede
122 Arnsberg – Soest
123 Unna
124 Lüdenscheid
125 Siegen – Wittgenstein
Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise
53 Aachen
54 Kreis Aachen
55 Heinsberg
56 Düren
57 Erftkreis I
58 Euskirchen – Erftkreis II
59 Köln I
60 Köln II
61 Köln III
62 Köln IV
63 Leverkusen – Rheinisch-Bergischer Kreis I
64 Rheinisch-Bergischer Kreis II
65 Oberbergischer Kreis
66 Rhein-Sieg-Kreis I
67 Rhein-Sieg-Kreis II
68 Bonn
69 Wuppertal I
70 Wuppertal II
71 Solingen – Remscheid
72 Mettmann I
73 Mettmann II
74 Düsseldorf I
75 Düsseldorf II
76 Düsseldorf III
77 Neuss I
78 Neuss II
79 Mönchengladbach
80 Viersen
81 Krefeld
82 Kleve
83 Wesel I
84 Wesel II
85 Duisburg I
86 Duisburg II
87 Oberhausen
88 Mülheim
89 Essen I
90 Essen II
91 Essen III
92 Recklinghausen I
93 Recklinghausen II
94 Gelsenkirchen I
95 Gelsenkirchen II – Recklinghausen III
96 Bottrop – Recklinghausen IV
97 Borken
98 Coesfeld – Steinfurt I
99 Steinfurt II
100 Münster
101 Warendorf
102 Gütersloh – Bielefeld II
103 Bielefeld I
104 Herford
105 Minden-Lübbecke
106 Lippe I
107 Höxter – Lippe II
108 Paderborn
109 Hagen
110 Ennepe-Ruhr-Kreis I
111 Bochum I – Ennepe-Ruhr-Kreis II
112 Bochum II
113 Herne
114 Dortmund I
115 Dortmund II
116 Dortmund III
117 Unna I
118 Hamm – Unna II
119 Soest
120 Hochsauerlandkreis
121 Siegen
122 Märkischer Kreis I – Olpe
123 Märkischer Kreis II
Düsseldorf
Dortmund
Gelsenkirchen
Essen
Köln
Bochum – Witten
Bearbeitung und Kartographie: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung

# Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

## für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978

## Hessen

Stand der Verwaltungsgrenzen 1.5.1978

| Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise | | Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise | |
|---|---|---|---|
| 126 | Waldeck | 124 | Kassel-Land |
| 127 | Kassel | 125 | Kassel-Stadt |
| 128 | Werra – Meißner | 126 | Waldeck |
| 129 | Fritzlar | 127 | Hersfeld |
| 130 | Hersfeld | 128 | Marburg |
| 131 | Marburg | 129 | Vogelsbergkreis |
| 132 | Wetzlar | 130 | Fulda |
| 133 | Gießen | 131 | Lahn I |
| 134 | Fulda | 132 | Lahn II |
| 135 | Hochtaunus | 133 | Hochtaunus |
| 136 | Wetterau | 134 | Wetterau |
| 137 | Limburg | 135 | Rheingau-Taunus |
| 138 | Wiesbaden | 136 | Wiesbaden |
| 139 | Hanau | 137 | Frankfurt I – Main-Taunus |
| 140 | Frankfurt (Main) I – Main-Taunus | 138 | Frankfurt II |
| 141 | Frankfurt (Main) II | 139 | Frankfurt III |
| 142 | Frankfurt (Main) III | 140 | Hanau |
| 143 | Groß-Gerau | 141 | Groß-Gerau |
| 144 | Offenbach | 142 | Offenbach |
| 145 | Darmstadt | 143 | Odenwald |
| 146 | Dieburg | 144 | Darmstadt |
| 147 | Bergstraße | 145 | Bergstraße |

Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
140 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise

Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
140 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Frankfurt am Main – Offenbach am Main

Bearbeitung und Kartographie: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung

# Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

## für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978



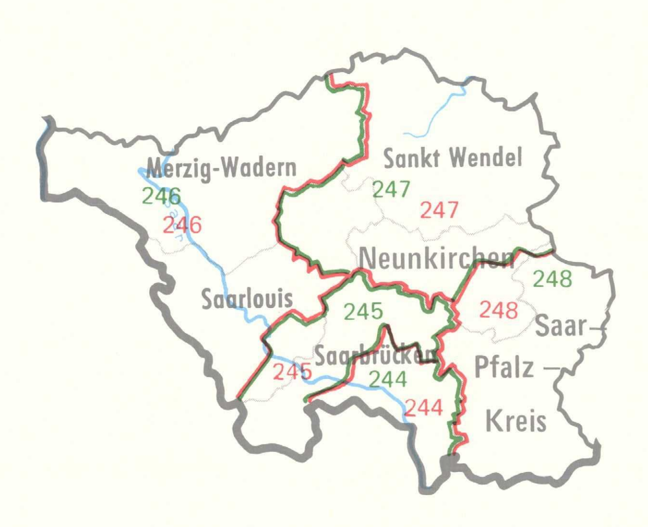


# Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

## für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978

## Saarland

Stand der Verwaltungsgrenzen 1.5.1978




**Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise**

- 244 Saarbrücken I
- 245 Saarbrücken II
- 246 Saarlouis
- 247 Sankt Wendel
- 248 Homburg

**Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise**

- 244 Saarbrücken I
- 245 Saarbrücken II
- 246 Saarlouis
- 247 Sankt Wendel
- 248 Homburg

— Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
244 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise

— Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
244 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Bearbeitung und Kartographie: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung



# Karte der gegenwärtigen Wahlkreise

## für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978

## Baden-Württemberg

Stand der Verwaltungsgrenzen 1.5.1978

### Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise

164 Stuttgart I
165 Stuttgart II
166 Stuttgart III
167 Ludwigsburg
168 Heilbronn
169 Leonberg – Vaihingen
170 Nürtingen
171 Esslingen
172 Göppingen
173 Ulm
174 Aalen – Heidenheim
175 Schwäbisch Gmünd – Backnang
176 Crailsheim
177 Waiblingen
178 Karlsruhe
179 Mannheim I
180 Mannheim II
181 Heidelberg-Stadt
182 Pforzheim – Karlsruhe-Land I
183 Bruchsal – Karlsruhe-Land II
184 Heidelberg-Land – Sinsheim
185 Tauberbischofsheim
186 Konstanz
187 Donaueschingen
188 Waldshut
189 Lörrach – Müllheim
190 Freiburg
191 Emmendingen – Wolfach
192 Offenburg
193 Rastatt
194 Reutlingen
195 Calw
196 Rottweil
197 Balingen
198 Biberach
199 Ravensburg

### Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise

162 Stuttgart-Süd
163 Stuttgart-Nord
164 Böblingen
165 Esslingen
166 Nürtingen
167 Göppingen
168 Waiblingen
169 Ludwigsburg
170 Bietigheim-Bissingen
171 Heilbronn
172 Main-Tauber – Hohenlohe
173 Schwäbisch Hall
174 Aalen – Heidenheim
175 Karlsruhe
176 Ettlingen
177 Rastatt
178 Heidelberg
179 Mannheim
180 Weinheim
181 Neckar-Odenwald
182 Bruchsal
183 Pforzheim
184 Calw
185 Freiburg
186 Breisgau
187 Emmendingen
188 Offenburg
189 Rottweil
190 Schwarzwald-Baar
191 Konstanz
192 Lörrach – Waldshut
193 Reutlingen
194 Tübingen
195 Ulm
196 Biberach
197 Bodensee
198 Sigmaringen

Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
188 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
188 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise

Bearbeitung und Kartographie: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung





Karte der gegenwärtigen Wahlkreise
für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
mit Änderungsvorschlägen der Wahlkreiskommission vom 17.05.1978
Bayern
Stand der Verwaltungsgrenzen 1.5.1978
Verzeichnis der gegenwärtigen Wahlkreise
200 Altötting
201 Freising
202 Fürstenfeldbruck
203 Ingolstadt
204 München-Mitte
205 München-Nord
206 München-Ost
207 München-Süd
208 München-West
209 München-Land
210 Rosenheim
211 Traunstein
212 Weilheim
213 Deggendorf
214 Landshut
215 Passau
216 Rottal-Inn
217 Straubing
218 Amberg
219 Regensburg
220 Schwandorf
221 Weiden
222 Bamberg
223 Bayreuth
224 Coburg
225 Hof
226 Kulmbach
227 Ansbach
228 Erlangen
229 Fürth
230 Nürnberg-Nord
231 Nürnberg-Süd
232 Roth
233 Aschaffenburg
234 Bad Kissingen
235 Main – Spessart
236 Schweinfurt
237 Würzburg
238 Augsburg-Stadt
239 Augsburg-Land
240 Donau-Ries
241 Neu-Ulm
242 Oberallgäu
243 Unterallgäu
Verzeichnis der vorgeschlagenen Wahlkreise
199 Altötting
200 Bad Tölz
201 Freising
202 Fürstenfeldbruck
203 Ingolstadt
204 München-Mitte
205 München-Nord
206 München-Ost
207 München-Süd
208 München-West
209 München-Land
210 Rosenheim
211 Traunstein
212 Weilheim
213 Deggendorf
214 Landshut
215 Passau
216 Rottal-Inn
217 Straubing
218 Amberg
219 Regensburg
220 Schwandorf
221 Weiden
222 Bamberg
223 Bayreuth
224 Coburg
225 Hof
226 Kulmbach
227 Ansbach
228 Erlangen
229 Fürth
230 Nürnberg-Nord
231 Nürnberg-Süd
232 Roth
233 Aschaffenburg
234 Bad Kissingen
235 Main-Spessart
236 Schweinfurt
237 Würzburg
238 Augsburg-Stadt
239 Augsburg-Land
240 Donau-Ries
241 Neu-Ulm
242 Oberallgäu
243 Ostallgäu
Rhön-Grabfeld
Bad Kissingen
Coburg
Kronach
Hof
Kulmbach
Lichtenfels
Wunsiedel
Haßberge
Aschaffenburg
Main-Spessart
Schweinfurt
Bamberg
Bayreuth
Tirschenreuth
Miltenberg
Würzburg
Kitzingen
Erlangen-Höchstadt
Forchheim
Neustadt a. d. Waldnaab
Weiden i. d. OPf.
Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim
Erlangen
Nürnberger Land
Amberg-Sulzbach
Fürth
Nürnberg
Amberg
Schwandorf
Schwabach
Ansbach
Roth
Neumarkt i. d. OPf.
Cham
Weißenburg-Gunzenhausen
Regensburg
Regen
Nürnberg
Eichstätt
Straubing-Bogen
Kelheim
Donau-Ries
Straubing
Freyung – Grafenau
Deggendorf
Ingolstadt
Neuburg-Schrobenhausen
Pfaffenhofen a. d. Ilm
Dingolfing-Landau
Dillingen a. d. Donau
Passau
Landshut
Aichach-Friedberg
Freising
Rottal-Inn
Günzburg
Augsburg
Neu-Ulm
Dachau
Erding
Mühldorf a. Inn
München
Fürstenfeldbruck
Altötting
Unterallgäu
Landsberg a. Lech
Ebersberg
München
Starnberg
Memmingen
Rosenheim
Traunstein
Kaufbeuren
Ostallgäu
Weilheim-Schongau
Bad Tölz-Wolfratshausen
Miesbach
Kempten (Allgäu)
Berchtesgadener Land
Lindau (Bodensee)
Oberallgäu
Garmisch-Partenkirchen
Main
Donau
Isar
Inn
Salzach
Lech
Altmühl
Naab
Regen
Ammersee
Starnberger See
Chiemsee
Tegernsee
Kochelsee
Walchensee
Sylvensteinsee
Forggensee
Königssee
Grenze der gegenwärtigen Wahlkreise
222 Nummer der gegenwärtigen Wahlkreise
Grenze der vorgeschlagenen Wahlkreise
222 Nummer der vorgeschlagenen Wahlkreise
Grenzverlauf an einigen Stellen unsicher
Bearbeitung und Kartographie: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung